

Wiesbadener Tagblatt.

Kuflage: 9000.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 110.

Donnerstag den 10. Mai

1888.

Wegen des Himmelfahrtstages

erscheint die nächste Nummer d. Bl. Samstag den 12. d. Mts.

Die Expedition.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

bei Frau Nendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reife 20 Mt. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann).

Der Cursus außer dem Hause Tag- und Nacht nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. 20224

Die neuesten Muster in

Spazierstöcke

eingetroffen und empfohlen:

Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25.
vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.



Die Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll

empfiehlt ihren prima Apfelwein in Flaschen
und Gebinden, auch zu Wein sehr zu empfehlen.
hier im Keller vom Faß zu beziehen 19521

Adlerstraße 62.

Nöderstraße 3.

Bestellungen werden entgegengenommen in der Eigarren-
handlung von J. Bergmann, Langgasse 22, und bei Herrn
Kaufmann V. Groll, Ecke der Schwalbacher- und Adlerstraße.

Kinder- Wagen

aller Art von den einfachsten
bis zu den elegantesten kauft
man am billigsten in dem

Kinderwagen- Fabrik-Lager

von 17298

Caspar Führer,

Kirchgasse 2.

Filiale:

Marktplatz 29.



Das Aufarbeiten von Betten und Polstermöbel,
sowie alle Tapezierer-Arbeiten werden gut und billig be-
sorgt von Tapezierer Schmitt, Neugasse 12. 20113

Schmidt's Patent-Waschmaschine.

Über die Brauchbarkeit derselben liegen Hunderte von Zeug-
nissen zur Einsicht, von denen wir zwei hier folgen lassen.

Herrn Carl Schmidt in Karlsruhe i. B.

Bescheinige hiermit aus vollster Ueberzeugung, daß die vom
Vertreter der Firma Herrn Ad. Rumpf dahier bezogene
Waschmaschine meine Erwartungen in hohem Grade über-
troffen hat. Bereits nach kurzem Gebrauche traten die vor-
züglichen Eigenschaften des Apparates in eclatanter Weise
hervor, da außer der großen Reiterparnis die Wäsche trotz
der einfachen Manipulation bedeutend gründlicher gereinigt
und vor allen Dingen um Vieles schonender behandelt wird
als durch Handarbeit.

Wiesbaden, den 10. April 1888.

Vitz, Premier-Lieutenant a. D.

Zeugniß-Abdruck.

Hierdurch bescheinige ich Herrn Carl Schmidt
aus Karlsruhe, daß ich mit der am 5. Februar d. J.
von ihm gekauften Waschmaschine überaus zufrieden bin.

Bei der Hälfte Reiterparnis und weniger Material wird
die Wäsche durchaus sehr schonend behandelt und leidet
weniger wie mit der Hand. Ich erachte es im Interesse aller
derartigen Geschäfte, die Maschine auf's Angelegentlichste
zu empfehlen.

Wiesbaden, den 7. Mai 1888.

Joh. Neusser,

Wascherei, Hochstraße 20.

Am hiesigen Plage stehen 20 Waschmaschinen und
arbeiten zur größten Zufriedenheit der Besitzer, deren Adressen
bei den Vertretern Ph. Ries, Marktplatz 6, und
A. Rumpf, Pfaffenstraße 7, zu erfragen sind.

Hochachtungsvoll

Carl Schmidt, Maschinen-Fabrikant,
Karlsruhe.

20070

Eine zweischläfige Reitstille mit Sprungabnahme, gut
erh., für 20 Mt. zu verkaufen Webergasse 46. 20203

F. Schwartzkopf,

8 Grabenstraße 8,

empfehlen sein wohlaffortirtes Lager preiswerther Cigarren von 25 bis 200 Mark per Kiste.

Ferner halte stets einen garantiert reinen Wein zu folgenden Preisen vorrätig:

Rasenthaler	per Liter Mk. 2.—, per Fl. Mk. 1.50	rech. Glas
Riedricher	" " " 2.—, " " 1.50	
Gattenheimer	" " " 1.80, " " 1.—	
Erbacher	" " " 1.—, " " —.75	

NB. Auf Wunsch frei in's Haus.

20216

50 Pf. **Naturreine Weine,** 60 Pf. p. Flasche
 vorzüglich zu Bowle, feinere Sorten in allen Preislagen
 laut speziellem Preis-Courant. **Orangen,** feine, süße Frucht, frisch
 eingetroffen bei

20206 **P. Freihen,** Rheinstraße 55,
 Ecke der Karlstraße.

Sämtliche

Mineralwasser

(natürl. & künstliche),

Mutterlaugen und Badesalze,

sowie sonstige Artikel zu Bädern empfiehlt

20152 **E. Moebus,** Taunusstrasse 25.**Bonner Dampf-Kaffee-Brennerei**

von

P. J. Hansmann in Bonn

empfehlen ihre extra feingebrennten

Java-Kaffee's

in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo.

Man wolle beim Einkauf auf Schutzmarke und Firma:



P. J. Hansmann, Bonn,
 achten, da fortwährend minderwerthige Nachahmungen
 auftauchen.

Niederlage in Wiesbaden bei **Georg Mades,**
 Moritzstrasse 1a. 20132

Bayr. Bierkäse,
Camemberts,
Roquefort,
Edamer und Gouda,
Briekäse,
Neuchâtelers,
fst. Emmenthaler Käse

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

8 Bahnhofstrasse 8.

20085

Fisch- & Seefisch-Handlungvon **J. J. Höss.**

Heute Verkauf in der Fischhalle Schulgasse 4.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: **Maifische** pro Pfd. 60 Pf., feinsten Salm im Ausschnitt pro Pfd. 1 Mk. 50 Pf.**Kleine Rheinsalme (St. Jacobsalme)** 1 Mk. 40 Pf.**Lachforellen** aus dem Bodensee 1 Mk. 20 Pf.**Rheinbechte** und **Zander** 80 Pf.**Große Rheinbarse** pro Pfd. 50 Pf.**Schollen** und **Nierlaus** zum Baden 40 Pf.,**Cablian, Schellfische, Seezungen, Steinbutter**

zum billigsten Tagespreis.

Heute Verkauf in der Fischhalle

Schulgasse 4. 20198

1888^{er} Astrachan- und Elb-Caviar

empfehlen

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

8 Bahnhofstrasse 8.

20066

**Central-Fischhalle,** Marktstraße No. 12.Heute wieder frisch vom Fang: **Maifische** per Pfd. 60 Pf.,**Rheinsalm** per Pfd. 2 Mk. 50 Pf., **Wesersalm** per Pfd.1 Mk. 50 Pf., **Zander** 70 Pf., **Bechte** 80 Pf., **Karpfen**90 Pf., **Schollen** 40 Pf., **Schellfische** 35 Pf., **Cablian**50 Pf., **Aale** 1 Mk. 20233**Rheinsalm, Soles, Maifisch,****Turbot, Schellfische, H. Schollen** (50 Pf.),**Maifisch in Geleis, Sprossen, neuer****Caviar** empfiehlt die20110 **Nordsee-Fischhandlung** Grabenstrasse 6.**Frische Maifische**à Pfd. 60 Pf. **Rheinsalm** im Ausschnitt 2 Mk. 50 Pf.,**Elbsalm** 1 Mk. 50 Pf., feinste Ostender Seezungen1 Mk. 40 Pf., **Cablian, Schellfische, Goldbutten,****Flusszander, Rheinbechte, Petermännchen** u. u.empf. best. **Joh. Wolter,** Oben der Fischbilla. Weug. 15. 20204**Fromage de Brie,** frische Sendung, feinste**hochfeine Holländ. Rahmläse** undfst. **Emmenthaler** **P. Freihen,** Rheinstr. 55,

empfehlen Ecke der Karlstraße. 20204

Knartoffeln, In Westerwälder, lade nächstes

billigsten Tagespreis aus.

20177 **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstraße 71.**Gute gelbe Knartoffeln**

lade morgen Freitag Vormittag an der Taunusbahn an

20133 **Chr. Diels.****Sehr gute Speisefartoffeln** per Kumpf 28 Pf.empfehlen **L. Pomy,** Stiftstraße 18. 20127Jeden Morgen frisch genossenen **Spargel** empfiehlt20150 **H. Koch, Gärtner,** Dambachthal am Walde.

Keine tropfenden Wasserleitungshahnen mehr.

Meistens ist durch Unterlage einer Lederseife das Tropfen der Hähnen nur halb beseitigt, da die **Eingänge** porös werden. Mittels eines eigens konstruirten **Maschinens** habe ich solche in wenigen Minuten glatt abgefräst und mit vulkanisirter Kibrisseife verdichtet. **Garantie 1 Jahr. Preis 50 Pfg.**

Wilhelm Dorn,

3 Schwalbacherstraße 3.

Bei meiner **Abreise nach Amerika** sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl!**

Heinrich Hahn.

Bei meiner **Abreise nach Amerika** sage ich meinen lieb. n. Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl!**

Frau B. Baer Wwe.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden à Bad 70 Pfg. pünktlich in's Haus geliefert von **F. Krieger, Faulbrunnenstraße 7.**

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden stets von 80 Pfg. an nach jeder beliebigen **Behandlung** gebracht.

Gustav Bree,

11. Schwalbacherstraße 16.

Webergasse 52 wird altes Schmiedwerk gekauft.

Häuser. 19022

Comptoirpult

zu kaufen gesucht. Offerten sub **J. 100** an die Exp. 20201

neues Billard und ein Eisschrank

billig zu verkaufen **Wegergasse 26.** 20137

Ein noch neues, vollständiges **Bett** billig zu verkaufen **Wegergasse 56, Dachlois.** 20215

Ein **Sopha** ist billig zu verkaufen **Wegergasse 12, Stb.** 20112

Ein schöne **Raum-Vogelkäfige** mit verschiedenen **Vögeln**, in einen Garten passend, ist preiswürdig zu verkaufen **Wegergasse 24.** 20186

Eichenholz,

wegen **Räumung des Platzes** billig zu verkaufen bei **L. Debus, Hellmundstraße 43, Stb.** 20119

Muhrkohlen

in **höchster Waare** per Fuhre (20 Centner) über die **Stadtmauer** franco Haus **Wiesbaden** gegen **Barzahlung 15 Mark**, **Kohlen** per Fuhre 20 Mark empfiehlt **10381**
Stiebrich, den 5. März 1888. A. Eschbacher.

Zimmerpähne

zu haben **Hellmundstraße 25, Barterre.** 19445

Bohnenstangen

zu haben **L. Debus, Hellmundstraße 43.** 20120

Ein großer, gemauerter **Stein** mit **Wiesingb. schlägen**, neuen **Stein** und großem **tupfernem Schiff** wegen **Mangel** an **Stein** sehr billig zu verkaufen. **Weg. Exped.** 20072

Blühende Rosmarin wegen **Mangel** an **Platz** zu verkaufen **Wegergasse 52, Hinterhaus, 2. Etage.** 20083

Ein **Kloppenheim No. 436** ist eine hochträgliche, gute **Wohnung** preiswürdig zu verkaufen. 20135

Schweizer Käse

finden zu verkaufen in der **Wegergasse „Dietenmühle“** b. Herrn **Koster.** 20130

Billig zu verkaufen neu, sowie gebrauchte, gut erhaltene Kleider, Betten und Möbel Kirchhofstraße 4. 17855

Perrenkleider werden unter **Garantie** angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt **Wegergasse 12.** 15678

Ankauf getragener Herren- und Damen-Kleider, Betten und Möbel Kirchhofstraße 4. 17854

Ein **gebr. Tafelklavier** für 100 Mk. und eine **gr. Kinderbettstelle** mit **Seerassmatt** zu verk. **Karlstraße 10, B.** 19525

1 Orgel ist billig zu verkaufen bei **Schmidt, Wiegelsberg 3.** 20140

Ein **polirtes Bett**, noch wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 9, Barterre.** 18187

Schöne Bettstellen und einh. **Kleiderschränke** preiswürdig zu verkaufen **Römerberg 6.** 10371

Ein **breite Bettstelle** für 2 Mk. und eine **Mantelbank** mit **Schüsselbank** für 2 Mk. zu verk. **W. Wegergasse 46, Stb. D.** 20159

Zwei Mahagoni-Eckschränke (auch einzeln) und 2 **Sessel**, zu verk. **Albrechtstr. 23, 1. St. Anst. v. 10—12 Uhr Vorm.** 18975

Küchen-Tische, neu, v. St. 6 Mk. zu verk. **Karlstr. 32** 15406

Ein **gebrauchter Landauer**, ein **leichtes**, vierfüßiges **Wägelchen**, sowie ein **Wegergewagen** sind zu verkaufen **Friedrichstraße 8.** 13551

Conpé Clarence, (H. 62499)

feinster Ausstattung, wenig gebraucht, **Fräul. Mongelbier**, **günstig abzugeben.** Von wem? laut die **Erped. d. Bl.** 242

Ein **neuer Landauer** und ein **Wegergewagen** zu verkaufen bei **Schmidt Roth, untere Albrechtstraße.** 18388

Ein **leichter, einspanniger Poupewagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 67** an die **Erped.** 20048

Fahrräder,

neue und gebrauchte, mit und ohne **Gummi**, mit allen **Bequemlichkeiten**, zu verkaufen und zu **vermieten** **Kirchhofstraße 23.** 17072

Ein **eleganter neuer Fahrrad**, welcher nur 14 Tage benutzt wurde, zu verkaufen **Nicolassstraße 2, Barterre.** 20158

Ein **fast neuer, sehr wenig gebrauchter Krankenwagen** ist wegen **Bewegung** für die Hälfte des **Preises** und ein **bequemer älterer Zimmerfahrrad** sehr billig zu verkaufen bei **Klein, Albrechtstraße 43, Barterre.** 14592

Ein **Kinderwagen** und ein **Aquarium** zu verkaufen **Langgasse 40, I.** 19194

Adlerstraße 5 in ein **gebr. Kinderwagen** zu verk. 19746

Ein **Kinder-Eiswagen** bill. zu verk. **R. Kammitzstr. 5.** 18985

Ein **gebrauchtes Dicyclette** zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Bicyclette**“ mit **Breidenroß** an die **Erped.** erb. 19965

Ein **kleine Tische** billig zu verk. **in Wegergasse 7.** 18792

Ein **neuer Bieklarren**, geeignet für **Gärtner**, zu verkaufen **St. Lorenzstraße 3.** 19495

Ein **schönes Karrenchen** zu verkaufen **Saalstraße 30.** 20222

Ein **fast neues Flaschengesteu** (mit 432 **Flaschen**) abzugeben **billig** obzugeben. **Weg. Exped.** 19964

Ein **altdeutsche Lampe** billig zu verk. **in Wegergasse 7.** 18793

Ein **schöner, wackamer Hofhund**, für ein **Landhaus** oder **Villa** geeignet, zu verkaufen. **Weg. Exped.** 19939

Ein **reiner, schwarzer Epshund**, **Männchen**, abzugeben **halber** zu verkaufen. **Weg. Exped.** 19591

Ein **schöner, schwarzer Epshund** zu verkaufen **Paulinenstraße 6.** 19361

Ein **st. Zughund** zu verk. in **Dogheim, Wegergasse No. 111.** 20141

Ein **Grand Backstein**, ca. 120,000 Stück, zu verkaufen **Adelshausstraße 71.** 19556

Backsteine pro **Tausend 7 Mk.** **Launusstraße 6.** 20168

Ein **Wartengelande** zu verkaufen. **Weg. Exped.** 19933

Erped. abzugeben **Kleinstraße 40.** 20123

Zauberflöte.

Empfehle guten, bürgerlichen Mittagstisch von 70 Pfg. an, warmes Frühstück, einen guten, selbstgekelterten Apfelwein, Malwein per Flasche 60 Pfg., sowie reingehaltene, preiswürdige Weine.

Ph. Kimmel Wwe.,
Neugasse 7

20174

Friedrich- strasse 43 **Weinstube** Friedrich- strasse 43

(grosses, angenehmes, gut ventilirtes Local)
empfehle ihre reingehaltenen Weiss- und Rothweine in Glas, Flaschen und Gebinden zu mässigen Preisen.

Warmes Frühstück von 30 Pfg. an.
Restauration zu jeder Tageszeit.

Es ladet höflichst ein

J. Süss. 20145

Charcuterie Berger,

39 Taunusstrasse, Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

Kaffee und warmes Frühstück.

Mittagstisch von 12 1/2 bis 2 Uhr à 1 Mk.
in und ausser dem Hause.

Ausschnitt aller feineren Braten, Schinken,
sämmlicher Arten Braunschweiger und Gothaer Wurst.

Dresdener Appetitwürstchen, sowie Fuldaer Landwurst.
Herrichtung einzelner Platten, sowie Dinners und Soupers.

Helle und dunkle Biere.

Weine von Gebrüder Wagemann.

Dreifönigs-Keller.

Heute, am Christi-Himmelfahrtstag, findet grosse
Tanzmusik statt (Eintritt frei), wozu ergebenst einladet
20124 **X. Wimmer.**

Alten echten französisch. Cognac

von J. Hennessy & Co. in Cognac,

1/2 Flasche 1.75, 2.00, 2.50; 1/4 Flasche 3.50, 4.00, 5.00 M.,
feinen alten Jamaica-Rum, echtes Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, alten
Nordhäuser etc. empfiehlt billigst

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

19001

Friedrichsdorfer 20169

Zwieback (stets frisch).

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Fst. Gothaer Cervelatwurst,
Ital. Salami und Mortadella,
div. Würste im Ausschnitt,
rohen und gek. Schinken

empfehlen

Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich,
8 Bahnhofstrasse 8.

20067

Lebende Schildkröten (50 Pfg.), Goldfische von 20 Pfg.
an empfiehlt die **Nordsee-Fischhandlung Graben-**
strasse 6. 20108

Gesellschaft vereinigter Wagenbauer.

Heute, am Himmelfahrtstag: Ausflug nach Schierstein, Saalban „Deutscher Kaiser“.

Abmarsch 2 1/2 Uhr vom „Thüringer Hof“; bei ungünstiger
Witterung Abfahrt mit der Rheinbahn 2 Uhr 30 Min.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder höflichst ein. Gäste sind
willkommen. **Der Vorstand.** 1907

Die Haupt-Expedition

des „Frankfurter General-Anzeiger“ befindet sich
nach wie vor 24 Neustraße 24.

Abonnement monatlich 50 Pfg., frei in's Haus geliefert 60 Pfg.
Fakten: Taunusstraße 7 und Kirchgasse 20, 20008



Strohhüte

für Herren und Knaben in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen empfiehlt

Brano Hoffrichter, Putzmacher,
4 Faulbrannenstraße 4. 20073



Pelzwaaren,

sowie Tuch- und Wollwaren nehme unter
Garantie gegen Motten- und Feuerschaden zur
Aufbewahrung an. Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt.

Rob. Zinober Nachf.,
Inhaber: W. Schrep, Kürschner,
Taunusstraße 43.

Die Behandlung der Sachen steht unter meiner per-
sönlichen Aufsicht. 20200

Nur 12 Mark Stoff-Anzüge für Herren in
allen Größen Webergasse 46.

Nur 1 Mark 500 Knaben-Dosen zu haben
46 Webergasse 46.

Nur 2 Mark waschbare Knaben-Anzüge
46 Webergasse 46.

Nur 1 50 Mark Arbeiter-Drehhofen in allen
Größen, Toppen in allen
Muskeln und Größen auf Lager bei 20208

D. Birnzweig, Webergasse 46.

Eine Partie Kinder-Badewannen, mehrere große
Badewannen, 1 Patent-Badeofen, 1 Badehubl (ver-
bar), Fajfbadewannen, 1 Douche-Apparat (letzterer ge-
braucht) habe ausnahmsweise billig abzugeben.

Wilhelm Dorn, Sengler und Installateur,
Schwalbacherstraße 3.

NB. Badewannen-Vermietung. 20144

Rud. Willers, Topfger und Decorateur,

Neugasse 4, Seitenbau,

empfehle ich den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach
einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller, solider Ausführung
zu billigen Preisen. 20008

Van Haagen's reines, leichtlösliches
Cacaopulver loose gewogen
2 Mk. 70 Pfg. per 1/2 Kilo

frischer Sendung empfiehlt

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.
19073

Back-Pulver (Baking-Powder),

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen, Torten,
Puddings etc., in Packeten à 10 und 25 Pfg., empfiehlt

E. Moebus, Taunusstraße 25. 20151

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Unwiderruflich am 11., 12. und 13. Juni

Ziehung der dritten Marienburger Geld-Lotterie

in Danzig unter Aufsicht der Königlichen Staats-Regierung.

3372 Geld-Gewinne baar zahlbar in Berlin, Hamburg, Breslau, Danzig.

1 à 90 000, 1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500, 50 à 600 etc.

LOOSE ganze à 3,— Mk.
halbe „ 1,50 „

empfiehlt

CARL HEINTZE, alleinige General-Agentur,

Berlin W., Unter den Linden No. 8.

Zweig-Geschäfte in Wien und in Hamburg.

Obige Loose empfiehlt **F. de Fallois**, Langgasse 20 in Wiesbaden.



Sonnenschirme

in Atlas, feinste Qualitäten,
in den neuesten und
modernsten Mustern.

Sonnenschirme in leichter, sogenannter Fabrikwaare schon zu **1 Mk. 50 Pfg.** per Stück.
Otto Mendelsohn, Wilhelmsstrasse 24 („Hotel Dasch“).

19549

Regenschirme

äusserst dauerhaft und
solid, nur in Ia Gloria
und Ia Zanella.

3 Mark Bazar

**W. Spindler,
Färberei
und Waschanstalt.**

6 Langgasse 6.

18545

Otto Schatz,

Rheinstrasse 35, Parterre.

**Wipperfürther Tuche,
Buxkin etc. 19924**

19924

Vollständige Laden-Einrichtung für Colonialwaren-
Geschäft zu verkaufen Kirchgasse 23. 20114

2011A

Saalbau Nerothal.

Heute, am Himmelfahrtstag, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend: 183

Grosse Tanzmusik.

Grabenstraße 28.

**Sente, am
Himmelfahrtstage:** **Maiwein.**
worauf öffentlich einladet **M. Weidmann Wwe.**

Wirthschafts-Üebernahme.

Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebteste Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen das Gasthaus „Zur Stadt Eisenach“, Häuergasse 14, übernommen habe und halte mich mit einem vorzüglichen Glas Export-Bier, reinen Weinen, Apfelwein, Mittagstisch zu 50 Pf., 80 Pf., 1 Mk. und höher, sowie Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit bei prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen. Möblirte Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet
Franz Daniel, Häfnergasse 14,
0084 **seither in Mainz.**

Spiegelgasse No. 5, **Aug. Selkinghans,** Spiegelgasse No. 5,

empfehlte schöne Blut-Orangen, Apfelsinen, Feigen,
Tafel Äpfel, Johannisbeeren-saft, Himbeeren-saft,
alle Conserven, Warmlade, Preiselbeeren, Sparagzin
und alle neuen Gemüse stets frisch.

Gerndlofer Brennsprit, 90%,
75 Pf. per Liter, **P. Freihen, Rheinstraße 55,**
empfehlend, Ecke der Karlstraße.

**Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch auf-
gezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.**

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 10. Mai. 91. Vorst. (190. Vorst. im Abonnement.)

Lucrezia Borgia.

Große Oper in 3 Akten von Felis Romani. Musik von Donizetti.
In Scene gesetzt von Herrn Rathmann.

Personen:

Don Alfonso, Herzog von Ferrara	Herr Müller.
Lucrezia Borgia, seine Gemahlin	Hr. Baumgartner.
Gennaro,	Herr Schmidt.
Orsino,	Frau Beck-Nabede.
Liveretto, junge Edelente im Gefolge	Herr Börner.
des venetianischen Gesandten	Herr Dornelbach.
in Ferrara	Herr Kaufmann.
Bittellozzo,	Herr Baumgartner.
Gubetta, Vertrauter der Herzogin	Herr Aglitz.
Austighello, Offizier des Herzogs	Herr Wörber.
Ein Mundschent. Gefolge des Herzogs.	Söldner. Masken. Damen.
Der 1. Akt spielt in Venedig, der 2. und 3. Akt in Ferrara, zu	
Anfang des 16. Jahrhunderts.	

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 12. Mai (3. G.): Zise.

Lokales und Provinzielles.

*** Schöffengericht.** Sitzung vom 8. Mai. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Schöffen: Die Herren Hotelbesitzer Stolte und Bierbrauer Nagel von hier. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Harber, Gerichtsschreiber: Herr Actuar Schwarz. In einer Wirthschaft an der Blatterstraße geriet in der Nacht vom 3./4. März einige junge Burche in's Handgemeine, so daß sich der Wirth genöthigt sah, den Hauptkassier an die Kasse zu legen. Einem anderen Theilnehmenden, einem gewissen G., verwies er, um derartigen, seinem Local nachtheiligen Excessen vorzubeugen, das fernere Betreten desselben. Mit der Drohung, „das wolle man aber sehen, wer am anderen Tag das Local verlassen müsse“, entfernte sich der Betreffende. Nichtig, am anderen Tage erschien G. abermals, und erst einem requirirten Schutzmann leistete er Folge, indem er mit diesem das Local verließ. Wegen Hausfriedensbruch und Beleidigung wird G. zu einer Geldstrafe von 8 und 5 Mark eventuell 1 und 2 Tage Gefängnis und in die Kosten verurtheilt. — Bei Gelegenheit eines Künstler-Concertes im Curhaufe hatte der damalige Garten-Aufsichters Reins den Auftrag, das Aufahren der Wagen nach Beendigung des Concertes zu überwachen. Aller Vorschrift zuwider fuhr der Herrschaftskutscher B. in scharfem Trab heran, so daß ihm Reins laut zurief: „Schritt fahren“. B. aber stürzte sich nicht hieran und schrie noch, gegen den Beamten gewendet: „Dalt's M...!“ Die Bewegung gegen den Beamten war dabei so auffallend, daß seine Entschuldigung, diese Worte hätten einem anderen Kutscher gegolten, keinen Glauben findet. B. wird deshalb wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. und wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Aufahren am Curhaufe zu einer solchen von 5 Mk. und in die Kosten verurtheilt. — Die Dienstmagd Anna Sch. von hier, obwohl erst 17 Jahre alt, hat doch schon ein ansehnliches Strafregister wegen Diebstahls aufzuweisen. Dabei spielt sie aber dennoch die Verschämte und möchte gerne die Öffentlichkeit ausgeschlossen haben, „damit es Niemand höre“, ein Verlangen, dem der Gerichtshof natürlich nicht stattgibt. Die Sch. hat die Freundschaft der Köchin Doro Lng arg mißbraucht. Außer Stelle, gestattete ihr diese, sich bei ihr aufzuhalten. Hier nun bemerkt sie einen unbewachten Augenblick, ein der 2. gehöriges Portemonnaie im Werthe von 1 Mk. 50 Pfg. mit ca. 4 Mk. Inhalt verschwinden zu lassen. Mit Rücksicht auf ihr offenes Geständnis wird ihr noch einmal die milde Strafe von 14 Tagen Gefängnis zudictirt. — Der Wäcker Michael M., a. B. in Frankfurt a. M., früher hier wohnhaft, sah eines Tages mit seiner „Freundin“ im „Seidenräupchen“ hier und that sich gütlich, als plötzlich ein Schutzmann erschien, um ihm seine Schöne von der Seite weg zu arreiren. Unser Wäcker aber trat ritterlich für seine Dulcinea ein, so daß es dem Beamten nur mit Mühe gelang, seinen Befehl auszuführen. Seine ritterliche That wird nach dem Strafgesetzbuch als Gefangenbefreiung ausgelegt und mit 14 Tagen Gefängnis geahndet. — Ein hiesiger Cigarrenhändler ist angeklagt, Cigarrenspitzen mit Bildern verkauft zu haben, welche geeignet seien, in stückerlicher Hinsicht Anstoß zu

erregen. Es gelang ihm jedoch, seine Unschuld zu beweisen, und so wurde er kostenlos freigesprochen.

*** Wie uns aus Constantinopel mitgetheilt wird,** starb dortselbst am 3. d. M. der Eisenbahn-Secretär Jacob Wirth. Wenn wir von diesem Todesfall besondere Notiz nehmen, so geschieht dies, weil der Verstorbene lange Jahre zu unseren Mitbürgern zählte und sich um die stenographischen Verhältnisse unserer Stadt ganz bedeutende Verdienste erworben hat. Wie vielen unserer Leser noch erinnerlich sein dürfte, gründete der Verstorbene im Jahre 1879 den Gabelsberger Stenographen-Club im Auftrage des damaligen kaufmännischen Vereins, aus dem später der heute noch bestehende Gabelsberger Stenographen-Verein hervorging. Unter der Führung des Verstorbenen als Lehrer und Vorstand machte der Verein die erfreulichsten Fortschritte und als Herr Wirth im Herbst 1888, durch seinen Beruf gezwungen, nach Constantinopel ziehen mußte, hatte er die freundliche Genehmigung, einen ansehnlichen Verein (etwa 70 Mitglieder stark) zu hinterlassen, der Erfolg langjähriger unverdrossener Arbeit. Der dankbare hiesige Gabelsberger Stenographen-Verein ernannte Herrn Wirth bei seinem Scheiden zu seinem Ehrenpräsidenten; die Nachricht von dem frühen Hinscheiden seines vielfährigen Leiters wird alle Mitglieder des Vereins und die zahlreichen Freunde, die der Verstorbene auch in anderen hiesigen Kreisen gehabt hat, mit lebhafter Trauer erfüllen.

*** „Westerwald-Club.“** Im „Hotel Scharner“ zu Wiesbaden — welches allen Wanderern durch gute und billige Bedienung zu empfehlen — wurde am vorigen Sonntag eine Versammlung zur Gründung eines „Westerwald-Clubs“ abgehalten. Herr Oberförster Lade von Selters als Verurfer derselben begrüßte in warmen Worten die Vertreter auswärtiger Verschönerungs-Vereine, sowie die Deputation des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ und dankte denselben für ihr zahlreiches Erscheinen. Herr Lade, zum Vorsitzenden berufen, entwickelte die Ziele und Bestrebungen eines Westerwald-Clubs; derselbe begreife einestheils, den Besuch des Westerwaldes und des angrenzenden Gebietes durch Aufstellung von Wegweisern, Verbesserung der Wege, Herstellung von Aussichtspunkten und Ruheplätzen zu fördern, andertheils, die Geselligkeit durch gemeinschaftliche Ausflüge, Zusammenkünfte und Vorträge zu heben, sowie mit andern, ähnliche Ziele verfolgenden Vereinen in Verbindung zu treten. Die Statuten sind kurz und bündig und beziehen im Wesentlichen darin, daß jeder beitretende Verschönerungs-Verein einen Vertreter in den Stammclub wählt und einen geringen Jahres-Beitrag zur Stammclub-Kasse einzahlt. Die Vertreter wählen dann unter sich nach einfacher Stimmenmehrheit ihren Vorsitzenden und beschließen über die Verwendung des Clubvermögens. Nur solche Vereine, welche ähnliche Zwecke verfolgen, sind aufnahmefähig. Auch können Personen, welche nicht Mitglieder eines sich anschließenden Vereins sind, aufgenommen werden, diese zahlen pro Jahr einen geringen Beitrag, der vorläufig auf nur 2 Mark normirt ist, können im Vorstand aber erst vertreten sein, wenn sie die Zahl von 80 erreicht haben, in welchem Falle sie aus ihrer Mitte einen Vertreter wählen können. Nach kurzer Verathung wurden die Statuten zum Beschluß erhoben und sollen den betreffenden Vereinen zur Annahme abschriftlich mitgetheilt werden. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden, welcher in liebenswürdiger Weise die Führung übernommen, wurde ein Spaziergang in die nächste Umgebung unternommen. Da der hohe Westerwald ein Hochplateau bildet, kann von einer großen Fernsicht wohl nicht die Rede sein, immerhin hat man von einem ca. 200 Fuß höher als Selters liegenden Aussichtspunkt eine prächtige Aussicht nördlich nach dem Orte Schenkelberg, Solzbürgerkopf, der „hohen Straße“, weitlich nach dem Siebengebirge und südlich nach dem Sannthal. Grüner Frucht- und Weizenboden mit weiß gestrichenen Häusern vervollkommen das echt landschaftliche Bild. Ein bei Marlag gelegener Kugelfasaltsteinbruch erregte allgemeines Interesse. Nur zu früh mußten sich die auswärtigen Theilnehmer wegen des abgehenden letzten Bahnzuges trennen mit dem Wunsche: „Auf baldiges Wiedersehen!“ Möge sich der „Westerwald-Club“ kräftig entwickeln, blühen und gedeihen, den Bewohnern des Westerwaldes, welche unermüden Fleiß und geläufige Begleitung mit einem gründlichen, zuvorkommenden Wesen verbinden, zur Ehre!

*** Curhaus.** Heute, am Himmelfahrtstage, finden zwei Militär-Concerte im Curgarten, bei ungünstiger Witterung im großen Saale statt. Nachmittags 4 Uhr wird die Cavalle des 80. Regiments, Abends 8 Uhr das Trompeter-Corps des Kass. Feld-Artillerie-Regiments No. 2 spielen. Die Cascaden werden von 8 bis 10 Uhr Abends beleuchtet sein.

*** Waldfest.** Wie alljährlich am Himmelfahrtstage findet auch heute am „Altenstein“ ein ländliches Volksfest statt. Genannter Punkt, eine umfassende Aussicht bietend und auf schattigen Wegen leicht zu erreichen, ist in den letzten Jahren ein Lieblingspunkt für die Naturfreunde geworden. Der mit Tafeln bezeichnete Weg führt rechts am Holzhaiderhäuschen weiter und beträgt von Wiesbaden aus gegen 2 Stunden. Die Mitglieder des „Taunus-Club Wiesbaden“ werden sich auch in diesem Jahre mit Familie an dem Feste betheiligen. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt um 2 Uhr von der Ecke der Emser- und Schwalbacherstraße aus. Die Wochenversammlung fällt heute aus.

*** Ausflug.** Nächsten Sonntag veranstalten die Tanzschüler des Herrn Karl Kumbel einen Ausflug nach Scherfstein in den Saal zum Deutschen Kaiser. Sämmtliche Veranstaltungen derselben erfreuten sich bisher eines regen Besuches.

*** Zu der gestrigen Notiz,** wonach Herr Carl Jacob auf dem Festplatz im District „Bainholz“ eine ständige Wirthschaft eröffnet, geht uns von maßgebender Seite die Nachricht zu, daß die Bezeichnung ständige Wirthschaft auf einem Irrthum beruht. Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ hat Herrn Jacob auf sein Gesuch nur die Erlaubnis erteilt, am Himmelfahrtstage und an den beiden Hingst-Feiertagen vorübergehend Wirthschaft zu betreiben. Von einer ständigen Wirthschaft kann vorläufig

gar keine Rede sein, alle Bestimmungen in dieser Hinsicht müssen späteren Beschläüssen des genannten Clubs vorbehalten bleiben.

* **Eine unheilbare Fälschung** muß die Ehefrau des Zimmermanns Johann G. von Gschorn sein, denn schon im Jahre 1854 und wiederholt später ist sie wegen böser Nachreden bestraft worden. Auch in ihren alten Tagen führte sie diese schlimme Eigenschaft vorgetern wieder vor die Strafkammer, und zwar unter der Beschuldigung, in zwei Fällen den Bürgermeister und den Ordibener von Gschorn schwer beleidigt zu haben. Sie wurde zu 3 Monaten und 8 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt. Ob sie jetzt wohl curirt sein wird?

* **Vogelschuh.** Man schreibt uns: Laut „Wiesbadener Tagblatt“ No. 108 hat die Cur-Verwaltung 100 Mistkästen im Parke anbringen lassen und empfiehlt auch die Vögel dem Schutze des Publikums. Schreiber dieses erlaubt sich nun ergebnis aufmerksam zu machen, daß wohl weniger die Menschen, als die massenhaft in den Anlagen herumlaufenden Katzen die größten Verfolger der leider immer seltener werdenden Singvögel sind. Es wäre rathsam, die Katzen, welche von der Wilhelm-, Park- und Sonnenbergstraße den Park betreten, einfach abzuschießen. So würde der Ragenzucht am Besten das verdiente Ende bereitet. Die Cur-Verwaltung würde den Vögeln eine Wohlthat erzeigen, wenn sie einige laufende Brunnen führen an der Wasserleitung, in den Anlagen errichtete — eine Lebens-rettung für die Nachtigallen.

* **Eine verunglückte Wette.** Ein hiesiger junger Handwerksmeister, der auf dem Gebiete des Essens und Trinkens Unglaubliches leisten soll, kam mit dem verflochtenen Sonntag seiner Unerfahrenheit im Kreise seiner Freunde in einer Wirthschaft in der Stadtgasse. Ein auf dem Büffet stehender, 2 Pfund schwerer Schwartemagen wurde sofort zum Gegenstand einer Wette gemacht und alsbald verschwanden größere Portionen desselben hinter der Binde des — Geküsters. Nur noch ein kleiner Theil war zu verschlingen, da protestirte der Magen gegen die Ueberlast und es schmeckte dem Nimmerlatt etwas Menschliches. Den Schaden, denn die Wette war nun für ihn verloren, hatte er und für den Spott brauchte er nicht zu sorgen.

* **Wiesbaden, 9. Mai.** Das „Militär-Bochenblatt“ meldet: Bohl, Major vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, unter Beauftragung mit den Functionen als etatsmäßiger Stabsoffizier, in das 2. Hess. Inf.-Regt. No. 2 versetzt; B. Bornbusch, Major, aggreg. dem 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, als Bats-Commandeur in dieses Regt. einrangirt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Das dritte Concert der „Mainzer Liedertafel“ und des „Liedertafelvereins“**, das am nächsten Dienstag den 15. d. M. um 7 Uhr im Mainzer Theatergebäude stattfindet, hat für Wiesbaden durch beiderseitiges Interesse, als in ihm Reihmann's großes Oratorium „Hittelkind“ zur Aufführung gelangt. Ueber die erste Aufführung des Werkes in Berlin berichtet unter Andern der bekannte Musikhistoriker und Kritiker Dr. Wilhelm Langhans in der „Neuen Berliner Musikzeitung“. Im Uebrigen hat der Dichter durch die Wahl des Stoffes, durch die Gestaltung desselben und durch die Handhabung der poetischen Formel eine Befähigung zur Lösung größerer dramatischer Aufgaben in vollem Maße erwiesen und in mehr als einem Punkte verdient seine Arbeit muster- gültig genannt zu werden. Als Componist zeigt sich Reihmann nicht minder den höchsten Anforderungen gewachsen. Als souveräner Herrscher schaltet er über sein Tonmaterial, das locale wie das instrumentale. Bei der ersten mit einer kleinen Aufführung des Werkes im Jahre 1874 mit Clavier konnte man nicht ahnen, wie sehr das Orchester zur Gesamtwirkung bei- tragen würde, welche eine Fülle überraschender Klangeffekte durch die kühn- gen glückliche Hand des Tonsetzer über seine Partitur verstreut sind, theils in schwebenden Orchesterlagen, wie u. A. im Prologionsmarsch des 2. Theiles, theils in der Wechselwirkung zwischen Chor und Orchester, wie im Schlußchor des ersten Theiles bei dem von den Singstimmen allein fortissimo vorgetragen und vom gesammten Instrumentalkörper beantworteten Ruf der heid- nischen Götter: „Ihr Reich ist ohn' Ende!“ theils endlich im Concerten einzelner Instrumente mit den Solostimmen, z. B. in der Barock- und Orgel, welche gleich zu Anfang des Oratoriums vom Organisten in die verweirten Sachen gerichtet ist. Und wie das Orchester, so ist auch die menschliche Stimme durchweg ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend und wirkungsvoll behandelt, ohne daß sich darum der Componist in seiner Forderung irgend welchen Zwang angethan hätte; sein Gedankenfluß strömt mit gleicher Lebendigkeit, und zahlreich sind die interessanten musika- lischen Wendungen, welche Hand in Hand gehend mit den Einzelmomenten der Dichtung die Theilnahme für das Kunstwerk durchweg auf gleichem Niveau erhalten. Für die Mainzer Aufführung sind in Frau Dr. Maria Wilhelm aus Wiesbaden (Ganna) und dem Königl. Kammerfänger Gromada aus Stuttgart (Hittelkind) vorzügliche Ver- treter gewonnen und da auch die kleineren Partien durch die Herren Kammerfänger Mühlensfeld aus Frankfurt und Werling aus Darm- stadt entsprechend besetzt sind und der Chor unter Meister Luz's treff- licher Leitung mit Liebe und Eifer sorgfältig studirt ist, so dürfte den Kunstfreunden ein großer Genuß in Aussicht gestellt werden können.

* **Frau Amalie Joachim**, die berühmte Liedersängerin, die Gattin des berühmten Violin-Virtuosen, die seit 25 Jahren nicht mehr auf der Bühne aufgetreten war, auf der sie einst glänzt hatte, ist wieder zu den Brettern zurückgekehrt. In der Gluck'schen Oper „Orpheus“ trat sie am Samstag Abend in der Titelrolle auf der Kroll'schen Sommer- bühne in Berlin auf und erzielte reichen Beifall. In den nächsten Tagen wird sie die Alcmena im „Troubadour“ darstellen.

* **Ein Revolver-Journalist.** Die auch hier wohlbekannte Operetten- Sängerin Fräulein Sophie König vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.

klagte vor dem Berliner Schöffengericht gegen den Redacteur des daselbst erscheinenden Theaterblattes „Theatralische Rundschau“, den früheren Referendarus Fräulein König, daß dieser die es für angemessen, in einem gegen Fräulein König gerichteten Artikel folgenden Schlusssatz drucken zu lassen: „Vielleicht erleben wir es nun doch, daß das lediglich durch den Einfluß des Intendanten Claar gehaltene Fräulein König, die das Fach der ersten Operetten-Sängerin vertreten soll, aber nicht vertritt, endlich den Laufpaß erhält, um sich bei ihrem vorgerückten Alter nun der Mühe zu erheben und sich von den Strapazen zu erholen, die sie auf und außerhalb der Bühne in ihrem reichbewegten Leben durchgemacht hat.“ Fräulein König war der Ansicht, daß Herr König nicht das Recht habe, das fleckenlose Privatleben einer Künstlerin in dieser Weise zu verächtigen, und sie gab demselben durch Anstrengung der Privatklage Gelegenheit, mit etwaigem Beweismaterial herauszurücken. Das Gericht aber durchaus nicht, und der Vertreter der Klägerin, Rechtsanwalt Sachs, beantragte daher die Bestrafung des Angeklagten, da der Artikel für Fräulein König zweifellos beleidigend sei. Der Gerichtshof schloß sich dieser Ansicht an und verurtheilte den Angeklagten zu 100 Mk. Geldbuße.

* **Dem Bazar im königlichen Schauspielhaus zu Berlin** wird eine besondere Anziehungskraft noch dadurch verliehen werden, daß einige Kräfte der königlichen Theater zu musikalischen und decla- matorischen Vorträgen sich bereit gefunden haben. Der Bazar hat am Samstag eine Einnahme von 6000 und am Sonntag eine solche von 4000 Mk. zu verzeichnen gehabt. Von den fürstlichen Gaben sind u. A. noch unverkauft das mit 500 Mk. ausgezeichnete Reliefbild des Kaisers Wilhelm, die Ehrengabe der Kaiserin Augusta, sowie die beiden von Kaiser Wilhelm geschenkten Porzellan-Service, die auf 800 bezim- 250 Mk. geschätzt sind. Von den kleinen Gaben des Kaisers Friedrich, namentlich von den Holzschalen aus San Remo, sind verschiedene ver- kauft. Der von der Kaiserin Victoria geschenkte Fisch brachte 60 Mk. Das Adolf Menzel'sche Portrait der Königin Luise hat jetzt seinen Platz in dem ersten der oberen Säle zwischen den fürstlichen Gaben gefunden, wo Frau Niemann-Seebach den ihr vom Künstler an- vertrauten Schatz ausbietet. Das Bild ist für 800 Mk. käuflich. Die hübsche Zeichnung, die Meister Knauts gestiftet hat, und welche die ältere Tochter Theodor Liedtke's bestrich, ist für die artige Summe von 600 Mk. dem Grafen Hochberg angekauft worden. Ueberhaupt hat der General-Intendant der königlichen Bühnen sehr bedeutende Einkäufe auf dem Bazar gemacht. Der von Paul Meyerheim mit allerhand Feder- weich bemalte Stiefelknecht, welchen Fräulein Konrad von dem Künstler für den Bazar erhielt, wird von Frau Commissionsrath Fränkel bewacht und soll für 200 Mk. an den Mann gebracht werden.

* **König Ludwig von Bayern Separat-Ballets.** Gleich zu Beginn der nächsten Saison, 15. Juni, werden am Münchener Hof- theater die drei Ballets, welche König Ludwig für die Separat- Vorstellungen bestellte, einstudirt. Den Text schrieb Dr. Fresenius, den musikalischen Theil Professor Max Jenger. Die Ballets enthalten im Parodisch gehaltenen Arien und Chöre. Den Anfang dürfte „Amor und Psyche“ machen, als Fortsetzung kommt das schon angekündigte: „Drei Tage in Versailles oder ein Fest unter Ludwig XIV.“. Carbons „Theodora“ wird während der Ausstellungszeit in's Repertoire wieder aufgenommen. In der Titelrolle, die bis jetzt immer Frau Clara-Delia spielte, werden die Damen Heese und Wland alterniren.

* **Münchener Kunst-Nachrichten.** Der Bazar zum Besten der Deutschen Bühnengenosenschaft und der Ueberbrückung in Norddeutschland im Königl. Residenz-Theater zu München hat bei vier tägiger Dauer eine Brutto-Einnahme von ca. 45,000 Mk. zu ver- zeichnen. — Frau Sachmann-Wagner, die bekannte Gesangslehrerin, siedelt im Herbst nach Berlin über.

* **Erma Senfrah** (Harkne), die bekannte Violin-Virtuosin, hat sich in Weimar, der „Voss. Zig.“ zufolge, mit dem Rechtsanwalt G. Hofmann daselbst verlobt.

* **Bühnenliteratur.** Es heißt, auf dem Batignolles-Theater in Paris wird in nächster Zeit ein Stück der Louise Michel „Der rote Hahn“ in Scene gehen. Der Titel klingt jedenfalls recht ver- heißungsvoll. — „Felddienst“, ein neues Lustspiel in 3 Aufzügen von F. Bolde und Fris Brentano, ist vom Wallertheater in Berlin zur Aufführung angenommen worden.

* **In Antwerpen haben die „Meininger“,** die sich jetzt ver- abschiedet haben, nach einander folgende Shakespeare'schen und Schiller'schen Dramen: „Julius Cäsar“, „Maria Stuart“, „Die Jungfrau von Orleans“, „Das Wintermärchen“, „Was ihr wollt“, „Die Wallenstein-Trilogie“ und „Wilhelm Tell“ aufgeführt. Bei den ersten Vorstellungen war das Haus noch nicht genügend besetzt, nach der ersten Woche aber waren die besseren Sitze stets ausverkauft und Sonntags war's das ganze Haus. Die letzte Vorstellung gestaltete sich zu einem bedeutenden Feste: einige Kaufherren hatten die leeren Plätze „fest übernommen“ und gaben dieselben zu doppelten Preisen ab, um den Mehrertrag theils der Casse der vorzelli- schen hiesigen deutschen Schule zuzulehnen, theils zum Besten der Ueber- schwemmten in Norddeutschland und der hiesigen Armen zu verwenden. Der Saal war demnach glänzend besetzt und die Schauspieler trugen den „Tell“ mit wahrer Begeisterung vor; nach der Vorstellung wurden Kränze und Blumenstränze zu Hunderten auf die Bühne gerollt und geworfen. Der Intendant, Hofrath Cronqst, mußte nach dem nicht enden wollenden Herausrufen auf der Bühne erscheinen; er dankte dem Publikum mit dem Bemerkung, daß die schönen Tage vorüber seien, vorüber nämlich für die Theatergesellschaft, welche sich der Aufnahme in der Schiedelschadt so sehr zu erfreuen hatte; er hoffe, so schloß er, in zwei Jahren zu weiterem Gast- spiel wiederzulehren. Diese Ankündigung wurde mit Jubel aufgenommen.

* Die bekannte Düsseldorf Kunsthandlung von Eduard Schulte wird ihren Niederlassungen in Berlin, Köln und Düsseldorf zunächst für die Dauer der internationalen Jubiläums-Ausstellung auch in München eine Zweigniederlassung hinzufügen.

* Eichendorff-Denkmal. Die Aufzählung auf den 10. März d. J. — den hundertsten Geburtstag des Dichters — angelegte Enthüllung des Eichendorff-Denkmal in Reife mühte der kurz vorher eingetretenen Landesstraue wegen verschoben werden und fand daher erst vor einigen Tagen statt, und zwar in so feierlicher, herzerhebender Weise, daß dieser Act für Alle, welche Gelegenheit hatten, ihm beizuwohnen, unvergesslich bleiben wird.

* Die Grundsteinlegung zum Ditten-Sitzungen-Denkmal auf der Ebernburg bei Kreuznach findet am 22. d. M. statt. Das Festprogramm ist nunmehr festgestellt.

* Der Zola'sche Roman „La terre“, welcher in der deutschen Uebersetzung „Mutter Erde“ in den Schaufenstern einer ganzen Anzahl Berliner Buchhändler auslag, wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor der dritten Strafkammer des I. Landgerichts daselbst verlesen, da die Staatsanwaltschaft den Inhalt des Buches durchweg für unzüchtig hielt, sämtliche vorgefundene Exemplare beschlagnahmte und den Antrag auf Unbrauchbarmachung des Buches stellte. Der Gerichtshof theilte die Ansicht der Staatsanwaltschaft und erkannte nach deren Antrag.

* Eine merkwürdige Operation. In Wiener medizinischen Kreisen ist, wie die „Montagsrevue“ berichtet, seit einigen Wochen viel von einer der interessantesten chirurgischen Operationen die Rede, welche jemals unternommen wurden. Der Professor für Physiologie an der Universität Wien, Dr. Fleischl v. Marzow, litt seit Jahren in Folge einer Vergiftung bei einer Section an furchtbaren Nervenschmerzen, in deren Gefolge stets auch Nervengeschwülste auftraten. Willroth operirte dieselben wiederholt, aber jedesmal lehrten die Schmerzen, gegen welche sich Morphin schon als wirkungslos erwies, und die Geschwülste wieder, so daß Professor Willroth jede weitere Operation als unnütz erklärte. Da machte sein Assistent, Dr. Gerjunn, den berühmten Operateur auf einen klinisch beobachteten Fall aufmerksam, in welchem dem Kranken ein Stück des gleichartigen Nerves vom Kaninchen an den abgeschnittenen Nerv angeheftet wurde und hierauf Heilung eintrat. Willroth meinte, Gerjunn möge die Operation versuchen. Professor v. Fleischl, dem sein Leiden die Stunden arg verbitterte, willigte ein, der Kaninchenerv wurde präparirt, Dr. Gerjunn hatte das Glück, den kranken Nerv bei Professor v. Fleischl zu finden und das Präparat nach neuerlicher Entfernung der Geschwulst damit zu verbinden und heute ist Professor v. Fleischl von seinen Schmerzen befreit und zu froher Lebenszufriedenheit zurückgekehrt.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 9. Mai. Das Befinden des Kaisers war in der vergangenen Nacht ein ziemlich gutes, aber nicht so gut, wie in der Nacht vorher. Gestern Abend war das Fieber gering, dasselbe hat heute Morgen ganz nachgelassen. Die Citerung ist geringer, als gestern, die Körperkräfte haben zugenommen. Der Kaiser dürfte mit Erlaubniß der Aerzte heute das Bett für einige Zeit mit dem Sopha vertauschen.

* Berlin, 9. Mai, 1 Uhr 10 Min. Nachm. Der Kaiser ist seit 12 Uhr auf dem Sopha im Arbeitszimmer. Er empfing die Kronprinzessin mit deren ältestem Sohn und um 11 Uhr den Vortrag Wilmowski's. — Der Kronprinz kam Mittags in das Schloß geritten, um sich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen. Die Temperatur des Kaisers war gestern Abend 38,3 Grad, heute Morgen ist sie 37,5 Grad. Morgens fand ein Wechsel der Canüle statt. Nach Vereinbarung der Aerzte unter sich wird fortan Montags, Mittwochs und Freitags außer den ständigen Aerzten Prof. v. Vardeleben, und Dienstags, Donnerstags und Samstags Prof. Senator an der Berathung theilnehmen. — Die Kaiserin und die Prinzessinnen Töchter machten Morgens einen längeren Spazierritt nach der Jungfernhöhe.

* Berlin, 9. Mai. Der Kronprinz wohnte heute Morgen der Befichtigung des vierten Garde-Regiments zu Spandau bei. — Bezüglich einer Zeitungsmeldung über eine angebliche Unterhaltung des Fürsten Bismarck mit zwei hervorragenden Persönlichkeiten des Auslandes sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“, daß dem Reichskanzler dabei verschiedene Aeußerungen über die politische Lage in den Mund gelegt worden, die vollständig aus der Luft gegriffen sind. Es sei nicht die Art des Fürsten Bismarck, seine Meinung auf Schlechwege zum Markte der Öffentlichkeit zu tragen. Wenn ehrlich daran liegt, die Ansichten des deutschen Reichskanzlers über die heutige Lage kennen zu lernen, der sucht sie in seiner Rede vom 6. Februar, aber nicht in unverbürgten, zu unlauteren Zwecken auszubehenden Zeitungsnotizen.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

* Paris, 9. Mai. Das auf heute projectirte Banquet in Saint-Mauds, welchem Boulanger präsidiren sollte, wurde verschoben. — Brazza, der vom Congogebiete gestern hier eingetroffen ist, gedenkt nach 3 Monaten dorthin zurückzukehren.

* London, 9. Mai. Der liberale Achtziger-Club gab gestern Abend ein Festmahl zu Ehren Parnell's, wobei der Letztere über die päpstliche Bulle gegen den Feldzugsplan äußerte, die irischen Katholiken würden sich von den Prälaten ihre politische Pflicht gegen ihr Land nicht dictiren lassen, die Intriquen der britischen Regierung mit Rom gegen Irland seien stets mißlungen, sie werden auch diesmal kläglich scheitern. Die Nationalliga der irischen Partei habe übrigens mit dem Feldzugsplane nichts gemein, gleichwohl wolle er dem Verfahren nicht entgegenstehen, welches O'Brien, Dillon und die übrigen Katholiken gegen das Decret des Papstes einzuschlagen für angezeigt halten dürften.

* Bukarest, 9. Mai. Nach offiziellen Mittheilungen bräut der Autokrat Vreda Fontanareano, ein ehemaliger Militär mit schlechten Antecedentien. Er war wegen Mords verurtheilt, wurde später begnadigt und bei der Stadtpolizei und der Polizeibehörde beschäftigt. — Der deutsche Gesandte Dr. Busch ist nach Berlin abgereist.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York die D. „Republic“ von Liverpool, „Slavonia“ von Suez und der Nordb. Lloyd-D. „Berra“ von Bremen; in Queenstown die „City of Richmond“ von New-York; in Pernambuco D. „Alconago“ von Liverpool; in Bombay (6. Mai) der P. u. O. D. „Shannon“ (engl. Post vom 20. April).

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Der ewige Kreislauf der Natur, bei welchem es keine Stillstände gibt und dem der Mensch, wie Alles was lebt, unterworfen ist, macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat es da nicht schon an sich selbst erfahren, daß sich Müdigkeit der Glieder, Unlust, Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc. einstellen. In solchen Fällen kann man nichts Besseres thun, als der Natur zu Hilfe kommen, indem man durch den Gebrauch der Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit ersten Leiden vorbeugt. Wiederholte Rich. Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken & Schenken 1 Mk. stets vorrätig. (Man.-No. 6000.)

Ihren Husten beseitigen Sie am raschesten

durch das allermächtigste so sehr in Aufnahme gekommene, von einigen hundert hervorragenden Aerzten und fast sämtlichen Bühnen-Geschehtheiten warm empfohlene Dr. R. Voß's Pectoral (Hustenfüller), die Dose (60 Kapseln enthaltend) & Mk. 1 in den Apotheken. Haupt-Depot: Frankfurt a. M., „Aldler-Apotheke“. (Man.-No. 5900.)

Der alte Spruch: „Worms, das hohe Ehren werth, Freude ist Dir stets bescheert“ erfüllt sich auf's Neue durch die Erbanung des nationalen Festhauses in Worms. Die damit verbundene Lotterie erfreut sich sowohl des Zweckes als auch der Chancen halber allgemeiner Sympathie, welche sich durch rege Abnahme der Loose bezeugt, so daß dieselben bald vergriffen sein werden. Wir empfehlen Jedermann, diese schöne nationale Sache durch baldigen Ankauf einiger Loose zu unterstützen, da die Ziehung bereits am 30. Mai stattfindet. Loose sind noch in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Bettfedern-Reinigung mittelst Dampfmaschine (Wascherei), wie neu hergestellt, auf Wunsch abgeholt. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54. 1782

Costüme aller Art werden nach bestem Schnitt von 10 bis 15 Mark unter Garantie angefertigt. Launusstraße 10, nicht im Corsetten-Laden. 1903

Gardinen u. Spitzen-Neu-Wascherei, größte Rahmen-Trocken-Anstalt, schnellste Bedienung, beste Behandlung. L. Gerhard, Webergasse 54. 1587

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen. 1240

Contanteste Zahlungs-Bedingungen. Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Banfet in wurde den eingetragten gab geftern ere über die chen Ratho pficht gegen n Regierung werden an chen Parte gleichwohl s O'Brien des Papstt ungen brü tger Milite verurtheilt der Joh sch ist nach Angelommen von Strau n Stow n „Moncague“ „Schauun“ em es keine unterworfen il lig bemerkbar. Müdigkeit der anfälle, Gey n man nicht durch den Ge ine Reinigung gt. Apotheker n a Schand 10 fischen ungen haben vriditen wam e (30) Pailen furt a. A. 11 ch, Freude in des national ut sich sowohl pathie, welche alb begriffen thionale Ende hehung bereit Verkaufstheilen 200 bereft, wie an affe 54. 1762 Schnitt von tie angefernt 1688 rocken-Anhalt, affe 54. 1865 r Garanti. gen. 1247 n Baar. r Langgasse. Wiesbaden. itten.)

Freiwillige Möbel-Versteigerung.

Freitag den 11. Mai c., Vormittags 9 Uhr, und Samstag den 12. Mai c., Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen im

„Deutschen Haus“,

Elisabethenstraße 2 dahier,

in der Wohnung Bel-Etage links die sämmtlichen Herrschaftsmöbel, sowie alle Haus- und Küchengeräthe gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Es kommen u. A. zum Ausgebot:

1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha, 1 Chaise-longue, 2 Herrensesseln u. 2 Damensesseln, 1 schwarzes Pianino, 1 nußb. Verticow, 1 nußb. Damen-Schreib- tisch, 1 runder Mahagoni-Tisch, 1 Mahag.-Spieltisch, 1 Mahag. ovaler Tisch, 3 Theetischen, 1 Tabourettsch, 1 Nachttisch in Porzellan, 1 schwarzer Klappstuhl, 6 schwarze Stühle, 1 Goldstuhl, 2 Spiegel mit Trumeau, 1 grünes Sopha mit Kissen, 1 grüner Sessel, 1 Mahag.-Ausziehtisch mit Ein- lagen, 1 Mahag.-Buffet, 1 Mahag. vierschnbl. Kommode, 6 Stühle mit hohen Lehnen, 1 oval. Spiegel, 2 Mahag.-Betten, eins davon mit Himmelvorrichtung, 1 Mahagoni- Verticow, 2 Mahag.-Kommoden, 1 Mahag.-Console, 2 Nachttischen, 2 zweith. Kleiderschränke, 1 Kleider- ständer, 2 Tischen, Handtuchhalter, 2 Toilettenpiegel, 1 nußb. ovaler Tisch, 1 Tischdecke mit Goldstickerei, 5 Mahag.-Stühle, eine Anzahl Teppiche und Vorlagen, Gardinen, Weißzeug, Porzellan, 2 Küchen- schränke, 3 Küchentische, Küchen- geräthe u. dergl.

Weiter kommen zur Versteigerung eine Anzahl werthvolle Delgemälde, Originale und ausgezeichnete Copien.

Die Gegenstände sind guterhalten. Die Delgemälde kommen am 12. Mai Vormittags 11 Uhr zum Ausgebot und können an diesem Tage von Vormittags 9 Uhr an besichtigt werden.

Die Versteigerung findet nunmehr bestimmt statt.

Wiesbaden, den 8. Mai 1888.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

266

Montag den 14. Mai c. Vormittags 10 Uhr lassen die Unterzeichneten abtheilungshalber in ihrer Behausung folgende Gegenstände:

2 Pferde, 3 Kühe, 1 Reubling, 2 Landauer,
1 Halbve: d, 2 Wagen, 1 Schaufel- und 1 Spitzflug,
1 Egge,
1 doppelspanniges, silberplattirtes Chaisengeschirr,
1 schwarzes „
1 einspanniges „
1 doppelspanniges Wagenschirr,
verschiedene Nummern zc. zc.

19345

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Schlungenbad. Geschwister Winter.

Strohhüte, Filzhüte

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre,

Specialität in

Wiener Kinder-Strohhüten,

apart und elegant,

empfehl

J. Gibelius,
Langgasse 25.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

15476

Concurs Wehrheim, Langgasse 8.

Ausverkauf in Sonnen- und Regen-
Schirmen, Stoff- und Stroh-
hüten für Erwachsene und Kinder, sowie Mützen
bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Concurs-Verwalter.

266

Modes. Hüte, Coiffuren, Pänchen zc. werden billigst
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen**
und **Neuhort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-
stationen zu sehr billigen Frachten.
Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
Nähere Auskunft erteilt die Agentur Dieblich.
18303 **J. F. Hillebrand.**

Strümpfe, Handschuhe,
Schürzen, Corsetten,
Trieot-Taillen, Unterröcke,
seidene Bänder, Spitzen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Simon Meyer,
14 Langgasse 14.

109

Wilh. Klotz, Herrensneider,
Spiegelgasse 8.

Beige hiermit den Empfang von **Reihen** in ge-
schmackvoller, solider Waare für die **Frühjahrs- und**
Sommer-Saison ergebenst an und empfehle mich bei vor-
züglicher Ausstattung derselben.
8454

Solide Tuchwaaren kauft man billigt im
Tuch- und Buckskin-Lager
von **M. Bentz,**
16155 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Schuhwaaren.

Die größte Auswahl, die besten
Qualitäten, die billigsten Preise,
sowie als Specialität: Prof. Dr. Jäger's
Normal-Schuhwaaren
findet man stets bei

13305

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

Geschäft gegründet 1866.

Gummiwaaren jeder Art

iefert in vorzüglichen Qualitäten, auch an **Private**
die Gummiwaaren-Fabrik

C. Dressler, Berlin C., Landsbergerstrasse 71.

Bestehend seit 1859. (H. 11909)

NB. Specialcatalog gratis und franco unter Couvert. 242

Ein schönes Kanape billig zu verl. Michelsberg 9, II. 18087

Ich wohne jetzt große Burgstraße 13.

Stolley.

Kinderbemittelte Bahn- und Mundfranke halbe Tage.
(Künstl. Röhre etc.) 1677

Wohne jetzt

Villa Mainzerstraße 3.

W. F. K. Travers,
Portraitmaler.

Aufträge nach wie vor entgegennehmend.



Paul Schilkowski,
Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen
Herren- u. Damen-Uhren, Regulateure,
Pendules, Wanduhren, Ketten zu den billigsten Preisen
unter Garantie.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie
ausgeführt.

Anlage von Handtelegraphen und Fernsprech-
Einrichtungen. 19514

Der weltberühmt gewordene

Triumph-Stuhl,



mit Drellsitz . . Mk. 2.25

mit echtem Segeltuch Mk. 3.

compl. m. Verlängerung Mk. 4.

unentbehrlich für Gärten und Verandas.

J. Kenl, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma bitte besonderer Beachtung. 18580

Gardinen

werden gewaschen, gebleicht, auch crème und ecru gefärbt
und mittelst besonderer Einrichtung in der Appretur
wie neu hergestellt unter billigster Berechnung in der
Färberei und chem. Wasch-Anstalt von
große Burg- **Wilh. Bischof, Walram-**
17420 straße 10, straße 10.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine
Wohnung und Geschäftslokal nach **Marktstraße 12,**
Borberhaus, 1 Stiege hoch, verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Phil. Lauth, Tapezирer & Decorateur
19026 (Möbelhandlung).

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlegte ich mein Geschäft von der
Moritzstraße 9 nach meinem Hause

Jahnstrasse 19.

Indem ich dies meiner werthen Kundschaft hiermit ergebenst
anzeige, bitte ich, mir das bis jetzt geschenkte Wohlwollen auch
dorthin folgen zu lassen. Hochachtungsvoll

Louis Tittes, Schmiedemeister.

Wiesbaden, 7. Mai 1888. 19820

Wegen Mangel an Raum gebrauchte Möbel, Sopha,
Stühle, Bett etc. zu verkaufen Schulberg 11, II. 19781

Alley.

de Lage

1877

1748

3.

vers,

mend.

rski,

erg 6,

nd silbernen

gulatend,

sten Preisen

er Garantie

ernspruch

1951

l,

Mk. 2.25

h Mk. 3,

ng Mk. 4,

las.

terio- und

Magazin.

18580

gefärbt

pretur

in der

n

Salram-

straße 10.

ich meine

straße 12,

corateur

von der

ergeben

ollen auch

meister.

19829

Sophia,

19761

Worms, das hoher Ehren werth,
Glück wird jetzt von dort bescheert
durch die bereits am **30. Mai** sicher
stattfindende Ziehung der

242

Wormser Loose à 2 Mark.

Gewinne 50,000 Mark B.

Haupttreffer 20,000 und 10,000 Mark in Gold,
die wir Baar und ohne Abzug auszahlen.Prospecte gratis. 11 Loose für 20 Mk. Porto und
Riste 30 Pfg.Loose zu beziehen durch alle bekannten Verkaufsstellen,
sowie durch die General-AgenturLudwig Müller & Co., Bankgeschäft,
Hamburg, München, Hamburg und Berlin.

Das Koffer-Lager

von

Reyhergasse **A. Görlach**, Mehrgasse
No. 16, No. 16,erhält in größter Auswahl alle Arten Reisekoffer,
Hand- und Holzkoffer, Handtaschen zu reellen,
billigsten Preisen.NB. Bitte, genau auf den Namen und die No. 16
achten zu wollen. 19440

Gardinen-Wascherei.

Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Be-
handlung wie neu gewaschen, crème und écaré gefärbt und
geputzt beiC. Reuter, Louisenplatz 7.
Nach können Bestellungen bei Herrn Raudnitzky, Lang-
gasse 30 abgegeben werden. 14027

Kottenvertilgungs-Anstalt.

Kotten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches
Insekten wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden
unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen
Schaden zu hinterlassen in Möbeln, Kleidern, Pelzwerk u.
s. w. getödtet von C. Reuter, Tapezierer, Louisenplatz 7.NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können sie
am anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 14028

Das Kinderwagen- u. Korbwaren-Lager von

Herm. Hämpel, Mühlgasse 11,

seither Ellenbogengasse 9,

erhält Kinderwagen von den einfachsten bis zu den feinsten
großer Auswahl zu billigen Preisen; ferner alle Arten
Korbwaren, als: Reiseförbe, Waschkörbe, Marktörbe, Sessel,
Küchenschemel u. s. w., eigenes Fabrikat. Bestellungen und Repara-
turen schnell und billigst. 17525

Feuerfeste und diebessichere

Cassaschränke,

Stahlpanzer, neue Systeme, Patent-
Verschluss, von Mk. 180 an in allen
eleganten Möbelformen, auch gleichzeitig
als Schreibpult dienend, liefert in allen
Größen ab Fabrik 18951

M. J. Haas, Adolphsallee 26, Parterre.

Musterschränke zur gefälligen Ansicht.

Damentkleider werden angekauft und bestens

bezahlt. Schriftliche Offerten
H. G. an die Exp.d. 19718

Massage.

18098

P. Steiner, Spezialist der Amsterdamer Methode,
durch Prof. Dr. von Mosengeil (Bonn) geprüft.
Kaltwasserbehandlung 47 Taunusstraße 47.W. Hahn, Bademeister und Masseur,
32 Walramstraße 32,empfiehlt sich in Kaltwasserbehandlung jeder Art wie
im Dampfbad bei billiger Berechnung. 17216

Im Anfertigen von

Damen- und Kinderkleidern
empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und guter BedienungM. Neglein, Modes & Confection,
Karlsstraße 3, 1 St. 18980

Die Wasch- & Fein-Büglerei (Berliner

System)
von M. Fischer, Wiesbaden, Nerostraße 34, St., 1 St.,
empfiehlt sich unter guter und pünktlichster Bedienung. Hemden
und Kragen werden wie neu gewaschen und abgült. 18916

Gardinenwäscherei

(weiß und crème), vorsichtig, bei billigstem Preise.

17266 Frau Krombach, Schwalbacherstraße 51.

Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Spanneret,
weiß und crème, sowie meine Berliner Glanz- und
Neuwäscherei und -Büglerei zu den billigsten Preisen in
empfehlende Erinnerung. 15687

Frau Noll, Wellstrasse 26.

Denat. 96% Spiritus,

angenehm parfümiert,

= Liter = 70 Pfg. =

Wilh. Heinr. Birek,
19596 Ecke der Oranien- u. Adelheidsstrasse.Denat. Spiritus per Liter 68 Pf., Petroleum per
Liter 20 Pf. zu haben bei

19815 Joh. Muth, vorm. Kilb, Karlsstraße 2.

Streichfertige Fussbodenfarbe

von grösster Dauerhaftigkeit

1 1/2 Kilo = 40 Pfg.

Wilh. Heinr. Birek,
19597 Ecke der Oranien- u. Adelheidsstrasse.

Streichfertige Fussboden-Farbe,

innerhalb 4 Stunden trocknend und von größter Dauerhaftigkeit,
per Pfund 40 Pfg., Fussbodenlack, Parquetwachs,
Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Farben
empfiehlt14004 Mch. Tremus,
Droguerie, Goldgasse 2a.

Bernstein- & Weingeist-Fussboden-Glanzlacke

in allen Farbentönen zum Selbstlackieren in nur hochfeiner
Qualität empfehlen zur geneigten Abnahme zu Fabrikpreisen
die Herren Otto Siebert, Marktstraße 12; Willy Gräfe,
Bebergasse 24; Brandtscheid & Weyrauch, Bad- und
Küchen-Fabrik, Wiebich a. Rh. 17391

I^a Reis-Stärke

in 5 Pfund-Packeten, per Pfund 25 Pf., bei

19518 Chr. W. Bender,
Ecke der Helene- und Wellstrasse.Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu
verlaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 18295

Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfehlen in größter Auswahl stets das Neueste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

Reparaturen schnell und billig.

Atelier im Hause.

9905

Wir empfehlen

alle Materialien zu Handarbeiten

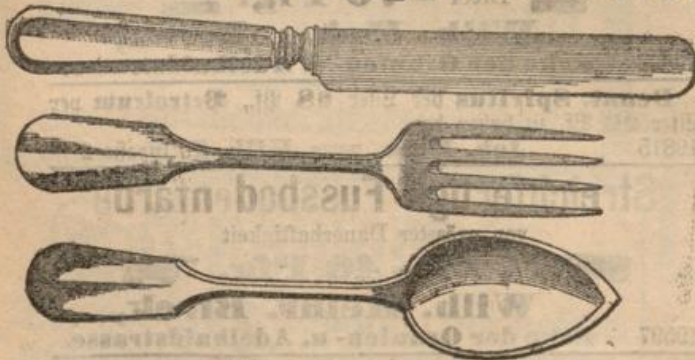
nur in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

16673

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Spezialität in unv. bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfenide-Bestecke,

Fruchtschalen,

Kaffee- und Theekannen,

Essig- und Oelgestelle, Sancelièren,

Schüsseln, Tafel-Aufsätze,

Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas

mit feinen Stücken, vorzügliche Ausführung, das Stück Mk. 2.50.

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin.
18984 Firma bitte besonderer Beachtung!

Flieklappen in allen Mustern Webergasse 46. 2811

Baumwoll-Waschstoffe

für **Knaben-Anzüge**

empfehlen in besten Qualitäten

19399 **W. Ballmann**, kleine Burgstrasse 9.

Es werden Hauskleider von 2 Mk. 20 Pf., Kinderkleidchen von 1 Mk. 50 Pf. an, Bromenabkleider von 5 Mk. 50 Pf. bis 9 Mk. angefertigt und für guten Sitz garantirt.
19034 **A. Cornelj**, Schwalbacherstrasse 31.

S. H. schwarze und farbige Kleiderstoffe in reicher Auswahl.
A. Herren- und Damen-Weißwäsche und Bettzeugen.
L. in Herren-, Damen- und Wanduhren unter Garantie.
A. G. E. R. Polsterwaaren Möbel und Betten. Complete Ausstattungen.
R. Regaster Sitze bei Anfertigung nach Maß garantirt.
T. Tappete, Teppiche, Läufer und Vorhangstoffe. Unterzeuge.
S. Schirme, Hüte, Stiefel und Unterzeuge.

Waaren=Abzahlungs=Geschäft

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, I. Etage.

Die Zahlungs=Bedingungen werden in zuvorkommender Weise nach den Wünschen der Käufer festgesetzt.

Summen, welche in anderen Geschäften nachweislich prompt abgezahlt haben, ohne jede Anzahlung.

18415

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 2373.) 54

Ueber P. Kniffel's

Haar-Tinctur.

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so stärkend, reinigend und von den verschiedenen die Haarkeime zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, ansehende, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Kahlheit. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flacon zu 1, 2 und 3 Mk. 84a

Linoleum-Korkteppich,

das allbekannt bewährte, von Behörden und Architekten verwendete und empfohlene Wigdorfer Fabrikat, versendet die Fabrik-Niederlage (F. a. 294/4) 55

G. Müller,

Frankfurt am Main — Neue Zeil 57.

Preise so billig, daß sich der Bezug ab hier selbst nach dem entferntesten Orte hin verlohnt. Muster franco.

Der Ausverkauf meines großen Lagers in Tisch, Wand- u. Hängelampen, email. und verzinneten Geschirren, Badewannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im Hinterhaus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen von Spenglerarbeiten jeder Art, Bau- und Installationsarbeiten unter Garantie solidester Arbeit. Hochachtungsvoll

17874 Kirchgasse 9. Louis Conradi, Kirchgasse 9.

Blumentöpfe

für Private und Handelsgärtner,

von den kleinsten bis zu den größten, sowie Milchtöpfe in allen Größen bei

18992 Häfner Mollath, Schulberg 2.

Für Metzger

empfehle eine große Auswahl Fleischarden von schönem, weißem Ahornholz, sauber gearbeitet, zu billigsten Preisen.

Holzwaren-Magazin Gottfr. Broel, Küfer,

19299 4 Ellenbogengasse 4.

Neue

1- und 2thürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Nachtische u. s. w. billig zu verkaufen bei

K. Kimbel, Schreiner, Karlstraße 32.

Ein reichverzierter Salon-Gold-Spiegel mit Trumeau ist billig zu verkaufen Nicolassstraße 16, 1 St. hoch. 19847

Hente,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste für zusammen nur 1 Mk., 1 Wischbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste für 50 Pf., Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 40 Pf., 4 Putzlumpen 1 Mk. u. s. w. H. Becker. 9423

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager

von Schwalbacherstraße 43 verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinen bisherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Die Möbel-Galle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

237

Geschäfts-Eröffnung.

Gönnern, Freunden und Bekannten mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Hochstraße 20 eine

Bau- und Herdschlosserei

eröffnet habe und halte mich bei vorkommenden Arbeiten unter Zusage schnellster und prompter Bedienung bestens empfohlen. Wiesbaden, im Mai 1888.

Hochachtungsvoll

18731

Karl Kirchhan,

langjähriger Gehilfe bei Herrn Schlossermeister Georg Steiger.



Feinste englische und deutsche Bicycles, Tricycles, Bicycleettes, Kinder-Bi- und Tricycles, sowie Zubehörtheile. Assortirtes Lager. Reparatur-Werkstätte für Fahrräder. Billigste Preise. Lehrunterricht gratis.

Franz Thormann, Wiesbaden, Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

Badewannen,

Sitzwannen, Badestühle mit und ohne Badesöfen in großer Auswahl bei

17929

M. Rossi, Zinngießer, Metzgergasse 3.

Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt

8867

L. D. Jung, Langgasse 9.

Ein gebrauchter Herd und ein Porzellanofen zu verkaufen Müllerstraße 1. 19186

Die Wein-Gross-Handlung

von

Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Rheinstrasse 10,

empfiehlt ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine**
in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter
Garantie absoluter Reinheit. 13105

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32, 13313

empfiehlt

Weiss-Wein:

Deldesheimer	per Flasche Mk. —.70	} 10 Pf. retour.
Laubenheimer	" " " —.80	
Oppenheimer	" " " 1.—	
Niersteiner	" " " 1.20	
Rüdesheimer	" " " 1.50	
Winkler Hassensprung	" " " 2.—	
Rüdesheimer Engerweg	" " " 2.50	

Bordeaux per Flasche Mk. 1.10, Mk. 1.20, Mk. 1.30,
Mk. 1.50, Mk. 2, Mk. 2.50 und Mk. 3.

Barletta, italienischer Rothwein, per Flasche Mk. 1.

Rheinwein-Mousseux von Math. Müller:

Schwarze Etiquette	per Flasche Mk. 2.75.
Weisse Etiquette	" " " 3.—
Germania-Seet	" " " 3.25.
Math. Müller-Champagner	" " " 4.50.
" " Cabinet	" " " 5.50.

Moussirender Hochheimer

per Fl. zu Mk. 2.50, 3.50 u. 4. Ph. Velt, Taunusstr. 8.

Weine weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20,
sowie **Lugelheimer Rothwein**
per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung.
12710 **H. Hirsch, Bleichstrasse 13.**

Kaffee,

stets frisch gebrannt, von reinem kräftigem Geschmack, zu
1.20 Mk. empfiehlt **Chr. W. Bender,**
19526 Ecke der Felsen- und Wellstrasse.

Neue franz. conservirte Erbsen

(Qualität très fins naturel)

per 2 Pfd.-Büchse Mk. 1.05 empfiehlt 19316

Kirchgasse No. 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse No. 32.



Flüssige Kohlenäure

für

Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate

19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter
Construction, sowie Lieferung und Auf-
stellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt, Michelsberg 8.**

Guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause
à 80 Pfg. und 1 Mark empfiehlt
18736 **Frau J. B. Baur Wwe., Webergasse 43.**

Gebrannten Kaffee!

Ich liefere meine gebrannten Kaffee's jetzt zu weiter
ermäßigten Preisen resp. verbesserten
Qualitäten, und zwar:

Geringe Sorten für Mk. 1.10,

gute Sorten für Mk. 1.20 und 1.30,

gute, kräftige Sorten für Mk. 1.40
und 1.50,

feine Sorten für Mk. 1.60, 1.70, 1.80
und 2.—.

Ferner meine nach Liebig's Methode

caudirt gebrannten Kaffee's

(ebenfalls eigener Brennerei) empfehle ich in $\frac{1}{2}$
und $\frac{1}{4}$ Pfund-Packeten, Nettogewicht, à Mk. 1.50 und
Mk. 1.60 per Pfund in mindestens ebenso guter, wenn
nicht noch besserer Qua'ität, wie die von auswärts hier
im Verkauf sich befindlichen Sorten.

19635

J. Rapp, Goldgasse 2.

Eier! Eier!

Mit dem Heutigen habe ich an hiesigem Platze

8 Marktstrasse 8

eine

Eier-Handlung

eröffnet und empfehle

hochprima bayerische Eier,
per Hundert 4 Mark,

listenweise billiger.

Von 100 Stück an frei in's Haus
geliefert.

Ph. Geyer,

19755

Eiergroßhandlung aus München.

Eier! Eier! Eier!

2 Stück 9 Pfg., 25 Stück 1 Mk. 5 Pfg., Hundert
4 Mk. 15 Pfg. Schwalbacherstraße 71. 19831

I^a Säringe

19258

per Duzend 45 und 50 Pfennig.
W. Müller, Bleichstrasse 8.

Kartoffeln,

19849

Im Westerwälder, heute nächsten
Freitag einen Waggon zum billigsten

Lagerpreis wieder aus.

Ferd. Alexl, Michelsberg 9.

Wagen à 3 Pfg. zu verkaufen Adlerstraße 27. 19659

Dohlen-Kasper.

(9. Forts.)

Novelle von J. v. Dirckin.

Kann ein Samenkorn, vom Winde verweht, auf steinigem Boden Wurzeln fassen? Kasper's Herz glich dem Stein, und doch schien es, als ob das Wort, welches wie ein Blitzstrahl seine Seele berührt hatte, wirksam sein sollte. Wie gebrochen lehnt er da, ganz in ernstes Nachdenken verloren. Endlich fährt er seufzend empor, denn horch, wie schön heute die Abendglocke ertönt. Und gleich darauf schultert der Wachtoldat das Gewehr. „Vorwärts“ geht es in den alten Käfig, hinter ihnen der Posten mit auf-gepflanztem Bajonett. Gleich darauf fällt die eisenbeschlagene Thüre der Kerkerzelle krachend hinter Kasper in's Schloß, der Schlüssel Inarrt und tiefe, dumpfe Einsamkeit umgibt den Gefangenen.

Er lauert auf den Rand seines Strohsackes nieder und starrt vor sich hin auf den Boden, wo sich das Viereck des vergitterten Fensters schattenhaft abhebt. Wunderliche Figuren mischen sich in die Zeichnung vor seinen Augen; Gestalten formen sich; gespenstergleich ziehen sie der Reihe nach durch den Raum. Und Kasper hält Zwiegespräche mit ihnen, lange, lange Gespräche, sie beziehen sich alle auf ein und dasselbe Wort „Lebenslänglicher“. Ist es nicht einerlei, wo er sein geschändetes Dasein beschließt, auf dem Schaffot oder sonstwo? Sind ihm die Freuden des Lebens nicht für immerdar vergällt durch die Erinnerung an diese entsetzlichen zwei Jahre? Welche Genugthuung, zu wissen: ich habe ihn, ihn, meinen Todfeind, zertreten wie einen Wurm!

Kasper knirscht mit den Zähnen, mit funkelndem Blick und dräuenden Fäusten schaut er um sich, und nun hallt hohl und dumpf ein schauerliches Lachen durch den Raum. Aber als ob nicht die eigene, sondern eine fremde Stimme den Ton hervor-gehoßen, zuckt Kasper jäh zusammen. Er faßt mit beiden Händen an seinen Kopf und ein Stöhnen dringt aus seiner Brust. War er nicht vielleicht schon wahnsinnig? O Gott, o Gott! welch' ein bejammernswerthes Loos hatte er gezogen! Und Rose, und Georg, die Ruhme — Jetzt ringt er die bleichen, harten Hände in stummer verzweifelter Qual. Aber nach einiger Weile fährt er wie ein gereizter Löwe empor und mißt mit langen Schritten seinen Käfig. „Aug' um Auge, Zahn um Zahn!“ — so steht es mit Flammenschrift eingebrannt in seinem Herzen. — Wehe Dir, Adlerwirth, wenn Deinen Feinde die Stunde der Erlösung schlägt, wenn das Thor seines Kerkers sich vor ihm öffnet. Aber mehr noch: Wehe Dir, Kasper, wehe Dir selber. Denn die Du liebst, Rose, Georg, die Ruhme — Deine That reißt sie mit hinein in den Abgrund.

Am folgenden Tage marschirten die Gefangenen unter der Führung eines Aufsehers paarweise über die belebteste Straße der Stadt nach dem Ufer des Stromes, um sich zum Nutzen der Anstalt an den Dammarbeiten zu betheiligen. Die Augen gesenkt, stumpf und schweigmäßig, so schritt Kasper in den Reihen der Genossen. Auch er trug den grauen Kittel, die Zuchthaus-Uniform, auch sein Kopf ist kahl geschoren — und mit einem Male erwacht die Scham in ihm mit Allgewalt; er hätte sich in den Boden verkrüchen mögen. Und wie mit Blut übergossen steht er da und regiert den Spaten mit gepreßten Lippen und bebenden Fäusten, als halte er das Mordwerkzeug in der Hand, es in die Brust seines Feindes bohrend. Er wühlt tief in den Boden, und stößt und peitscht das feinerge Ufergeröll wie ein Rasender, denn der äußere Fleiß ist der Ableiter für die innere, beständig nagende Seelenpein.

Am Uferdamm, wo die Sträflinge arbeiten, zieht sich eine Reihe Häuser entlang, saubere Häuser mit Schieferdächern und grüngestrichenen Thüren und Fensterläden.

Am hervorragenden Hause zeigt sich weit hinaus leuchtend das Aushängeschild eines Gasthofes; der Menschenstrom, der hier zusammenfluthete, hemmte fast den Straßenverkehr. Dieser Schankwirthschaft entflammte die selige Adlerin. Eine ledige Schwester derselben hatte Rose und ihr Pathchen zu sich eingeladen.

Es lag etwas wie eine Verschwörung in der Luft, wie eine

harmlose Verschwörung, deren Endziel lauter Glück und Freude hervorrufen mußte.

Wer jedoch forschend in das bleiche Antlitz der schwarzgekleideten Frau gesehen hätte, die einsam in einem Winkel mit dem Rücken auf den Strom am Fenster saß, der hätte wahrlich nicht an Glück und Freude denken mögen.

Rose war es, die Trauerkleidung galt der Ruhme. Vor acht Tagen hatte Votenlise die müden Augen für immer geschlossen; ihr letztes Wort war „Kasper“ gewesen.

„Gehe zu ihm, Rose,“ hatte sie gestammelt, „und bring' meine letzten Grüße. Er soll und darf nicht verzweifeln. Dein Geld ist an Allem schuld, das leidige Geld. Ich habe in sein Haus gesehen, damals, an jenem Nachmittag, als wir nach langer Zeit zum ersten und zum letzten Male wieder zusammen saßen. Ein ganzes Herz gehörte Dir, und Du hieltest Dich fern von ihm. Dich hatte er drüben gearbeitet und gespart; er hielt Dich für arm und wollte redlich mit Dir theilen. Und nun kam er heim und fand Dich ein Herz und eine Seele mit Demjenigen, der ihm feindlich gesinnt gewesen, so lange er zurückdenken konnte. Aus Liebe zu Dir würde der habgüchtige Wirth Dich nicht wählen, mein Kasper, und ließ es sich nicht ausreden, ja er hätte seine Erbtheile dazu; Dein Geld allein wäre des Wirthes Ziel und Streben, das läge auf der Hand. Dir ein letztes ernstes Wort zu sagen, nun dann Kasper in den „Adler“ gegangen, er ging in sein Unglück! O, Rose, wirf Dein Geld von Dir und rette Kasper!“

In der Weise hatte die Sterbende gesprochen und wie ein Gericht war es über Rose ergangen, denn das eigene Gewissen gab der alten Frau in Allem Recht. Und sie warf jetzt, im besten Augenblick des letzten Abschiedes von der Ruhme, alle früheren Bedenken von sich. Sie versprach es der Greisin in die erhaltende Hand hinein, daß sie Kasper im Gefängniß besuchen und ihm den Gruß der Ruhme selbst überbringen wolle.

Zuerst aber galt es, sich von dem ungerechten Mammon, der ja nichts als Unglück über sie gebracht, zu befreien. Und es wurde ihr nicht allzu schwer, diese Aufgabe zu lösen. Hatte nicht ihr Pathchen den ersten Anspruch auf ein Vermächtniß von ihr? Was es nicht Arme und Wittwen und Waisen aller Orten die Fülle! Und der Adlerwirth, in dessen finanzielle Verhältnisse sie während seiner Krankheit einen Einblick gethan, sollte und durfte er leer ausgehen, da er ja ihrewegen monatelang ein schweres Siechthum zu erleiden hatte?

Rose entwiderte eine seltene Spitzfindigkeit, sich als die Schwesterin des Adlerwirthes betrachten zu müssen. Ahnte sie, daß mit Kasper's Freiheit das Drama erst recht wieder beginnen würde? Wer konnte wissen, wie die Haft auf einen Charakter wie Kasper gewirkt? Ob nicht auch sie ihm schon gleichgültig, wenn nicht gar verhaßt geworden?

Der Wirth war genesen; die Krankheit aber hatte einen vor-edelnden Einfluß auf ihn geübt, vielleicht weil er in all den langen Wochen seinen Geldnöthen entrückt gewesen war, und Rosen's Nähe seinen Geist in eine höhere Sphäre gelenkt hatte. Sie war ihm zum Schutzengel seines Lebens geworden; warum hätte er sich weigern sollen, einem solchen Wesen volle Freiheit zu gewähren, wenn es sich einmal in den Kopf gesetzt hatte, des Glückes Füllhorn über ihn ausschütten zu wollen. Wenn sie die eigene Person von ihren Geschenken auszuschließen beabsichtigte, so war das am Ende auch kein Unglück. Die Schwester seiner seligen Frau war zu einem bildhübschen Mädchen herangeblüht; die Krankheit ihres Vaters hatte sie nach Dettingen geführt; sie hatte, als die Ruhme erkrankte und bettlägerig geworden, Rose am Schmerzenslager des Wirthes erpflegt, und so hatte man sich näher kennen und lieben gelernt. Rose war also frei, so frei wie ein Vogel in der Luft, selbst was den Ballast ihrer irdischen Schätze anbelangte; ob der Himmel nun verfehlt war und ihr Opfer angenommen hatte? Ihr Gemüth war bedrückt aus Furcht vor der Zukunft.

(Fortf. I.)

Am 20. April ist hiersebst ein **Fisch** geflohen worden. Derselbe ist 1,50 Meter lang und 0,75 Meter breit, der Mund von schwarzen Franzen eingefasst; Grundfarbe rethbraun, in der Mitte eine Stickerlei aus rother Wolle, Sterne und Blumen darstellend. In der einen Ecke sind die Worte eingestickt: „An Erinnerung an d. 27. 3. 87.“ Vor Anlauf wird gewarnt und Anzeige erbeten zu den Akten J. No. 848,88.
Wiesbaden, den 3. Mai 1888. Der Erste Staatsanwalt.
F. A. Harter.

Holzversteigerung
in der Oberförsterei Wiesbaden.
Samstag den 19. Mai, Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im fiskalischen Waldbestande „Unter-Gewachsfenestein“ zum Ausgebot gebracht:
7635 Stück buchene Durchforstungs-Wellen;
im Distrikt „Bleidenstädterkopf“:
2 Hekt. buchene Scheitholz.
Das Holz liegt bequem zur Abfahrt (nahe der Pfarrer-Chaussee).
Versteigerung bis zum 1. September 1888. Zusammenkunft der Stricke an der Fischmarkt-Anstalt.
Forsthaus Kasanerie, den 9. Mai 1888.
Der Königl. Oberförster.
F. Lindt.

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan für die Humboldtstraße hat die Zustimmung der Bezirkspolizeibehörde gefunden und wird nunmehr im neuen Rathhause, II. Obergeschoss, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu J. Hermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 d. s. Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 9. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Gemeinderathe anzubringen sind.
Wiesbaden, den 6. Mai 1888. Der Oberbürgermeister.
v. J. Hoff.

Nachdem morgen Samstag den 19. d. M. 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtversüßtes
Dahnenfleisch per Pfd. 40 Pfg.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Hente Donnerstag, am Himmelfahrtstage, findet zu **Mosbach** im Saalbau „Zur Stadt Wiesbaden“ **grosse Tanzmusik**, ausgeführt durch die Mitglieder der Capelle der Königl. Unteroffiziers-Schule zu Diebrich, statt. Anfang 8 Uhr.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein
J. B. Schütz.
NB. Meinen großen Wirthschaftsgarten halte ich bestens empfohlen.
19919

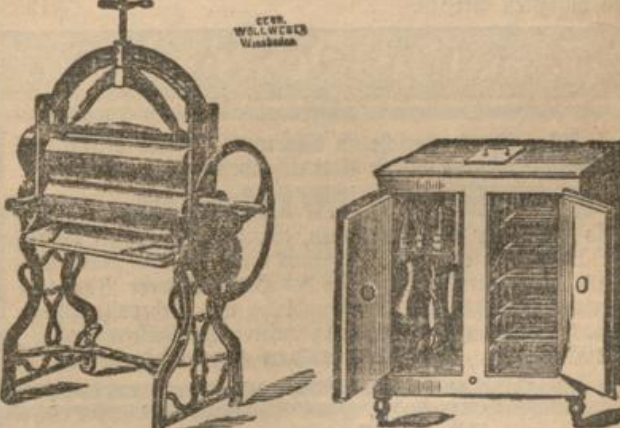
Ausgez. Apfelwein (Speierling)
empfiehlt
M. Wiedmann Wwe.,
Grabenstraße 28 (Winkelhube).
20031

Schlafdivans, Raumersparniß-Betten,
eigenes Fabrikat, empfiehlt unter Garantie
C. Hiegemann, Tapezirer u. Decorateur,
19109 **Bonsenstraße 41, früher Goldgasse 6.**

Wegen einiger in der Nähe von Frankfurt a. M. unternommener Tiefbohrungen komme ich in Rarzem persönlich nach dort. Bei dieser Gelegenheit möchte ich gern über weitere Brunnen oder Bohr-Anlagen Rücksprache nehmen. Anfragen behufs kostenloser Besprechung an Ort und Stelle erbitte ich an meinen Bohrmeister **Bühne** in **Eschaffenburg, Weispapier-Fabrik**, oder nach **Berlin**. Erste Empfehlungen stehen mir zur Seite.
Hermann Blasendorff,
Berlin SO., Enselsufer 6a.
Pumpenfabrik. Technisches Geschäft für Brunnenbauten und Tiefbohrungen. (H. 12186) 242



Wir empfehlen:
Garten- und Balkon-Möbel,
Garten-Bänke mit Schutzdach,
Garten-Zelte, -Tische und -Stühle
für Gartenwirthschaften,
Gartenleuchter, Gartenlampen, Blumentische,
Waschtische, eiserne Bettstellen.



Gebrüder Wollweber,
Langgasse 32, „Hotel Adler“,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Zeichnungen und Preise gratis und franco. 18542

Flaschenschränke, Waschmangeln, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Eisschränke, Eismaschinen etc. etc.,
sämmliche Gegenstände in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber,
Langgasse 32, „Hotel Adler“,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Zeichnungen und Preise gratis und franco. 18542

Bei **Frau Martini Wittwe, Mauergasse 17,**
sind zu verkaufen: Alle Sorten neue und gebrauchte Möbel, Betten, Rohhaar- u. Seccar-Matratzen, Rouleaux, Gallerie-Anspie, Glas, Porzellan, Vorhänge, Portiären, Bett-, Tisch- und Handtücher, Servietten, Teppiche, Sopha's, Sessel, Stühle, Tische etc. 18976
Gebrachte Schlaf-Sopha, Kranken-Sessel, bequemer Herren-Sessel, Chaise-longue und einige Tische billig zu verkaufen Louisenstraße 41, Parterre. 19722

Lohnender Verdienst

durch Vereitung eines besonders im Sommer sehr stark verlangten, durch jeden Laien leicht herstellbaren Consumartikels wird gratis nachgewiesen. Erforderliches Anlage-Capital ca. 1000 Mk. Anfragen unter Chiffre K. S. 241 an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. (M. No 7554) 11

Une parisienne bien recommandée désire une place dans une famille pour enseigner sa langue. M^{lle} Mercier chez M^{me} la Baronne de Stach-Goltzheim, Adolfs-Allee 16, Wiesbaden. 20078

Ein neues, engl. Bicycle „Special Club Coventry Machin“, 52“ engl. Röll, noch gut erhalten, mit allem Zubehör zu verkaufen. Wdh. Erzb. 1909

Rheinstraße 40 zwei Doppelspanner Wagen, ein Wagen mit Vordach, eine Walze und sonstiges Oeconomiegeräte aus der Hand zu verkaufen. 20122

Särge Sargmagazin Carlare

in allen Größen von für jedes Alter
und A. Lamberti. und 9919
sehr billige Preise. Nerostraße 22. billige Preise.

Sargmagazin

von
H. Pötz, Dopheimerstraße 24,
empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 15534

Familien-Nachrichten.

Allen Denen, welche an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, und Vaters,

Karl Wilhelm,

so herzlich Anteil nahmen, ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, für die überaus reiche Blumenpende und für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Beesemeyer, sowie für die freundliche und liebevolle Pflege des Dialonen Herrn Heinz unseren herzlichsten Dank. 19588
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Vaters, Bruder und Schwager, Karl Zorn, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Pfarrer Bickel für seine trostreiche Grabrede und für die reiche Blumenpende unseren herzlichsten Dank. 19737
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Gattin und guten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante sage ich allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, sowie für die überaus vielen Blumenpenden und besonders den barmherzigen Schwestern, welche ihr so trostreich zur Seite standen, herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

19620

Ph. Post.

Todes-† Anzeigo.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren guten Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel, den Privatier

Johann Braun,

im 81. Lebensjahre nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Braun,

Kürschnermeister.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 10. Mai Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 20128

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass heute Morgen 3 Uhr unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater,

Friedrich Richtmann,

Verificator a. D.,

nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden an einem Herzschlag plötzlich verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ch. Richtmann.

Wiesbaden, Potsdam, New-Y. rl.

Die Beerdigung findet Freitag den 11. Mai Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Adolfsstraße 4, aus statt. 20312

Verloren, gefunden etc.

Verloren eine rothe Brieftasche mit zwei Curasallarten, auf den Namen Forster lautend. Gegen Belohnung abzugeben Hehrstraße 9. 20093

Verloren ein Griff von einem Dreschenschlage. Abzugeben gegen Belohnung Karlstraße 30. 20194

Ein Kinderschuhchen in den Curanlagen verloren. Bitte dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 20194

Verloren.

Am vergangenen Samstag wurde ein viereckiges, goldenes Medaillon mit gravirtem, schwarzem Stein verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. 20223

Verloren am Mittwoch Mittag auf dem Wege von der Rojen-, Museumstraße, Michelberg nach der Emserstraße eine goldene Damenuhr. Gegen Belohnung abzugeben Emserstraße 8, Parterre. 20225

Gegen geliebten auf einer Bank des Parks bei der Pappelallee ein gelbseidenes Tuch. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 18, 3 Tr. 20143

Schwarzer Dackelhund mit braunen Abzeichen abhandeln gekommen. Röh. Nerothal 18. Vor Ankauf wird gewarnt. 20180

Ein gelber Kanarienvogel emflogen. Abzugeben gegen Belohnung Hellmündstraße 26, I, bei Ve fier. 20125



10. Mai 1848.
Ludwigstraße 6.

Ludwigstraße 6.
10. Mai 1888.

Vivat Borjermanster!

Herzlichsten Glückwunsch zum heutigen
Geburststage!

Was uff's Minutle Achtung, lauscht bleiw'st so dumm wie
vorder a!

Bruchst noch lau Wickelschnur?

Kudrtzehe! Vatter T.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Haufe von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine
Etage hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Unterricht.

Ein junger Schulmann, academisch gebildet, ist bereit, gegen
Gehalt freier Station oder entsprechender Vergütung
Schularbeiten zu beaufsichtigen oder Privatunterricht
besonders in Mathematik und neueren Sprachen zu erteilen.
Offerten unter G. F. 4 an die Exped. d. Bl. 19544
Mädchen und Knaben jeden Alters können den ganzen
Elementar-Unterricht von einem erfahrenen Lehrer erhalten.
Näh. Exped. 18331

Gründlicher Unterricht in der englischen Sprache wird
von einer älteren Dame erteilt, welche 16 Jahre in England
war, Röderstraße 41, erste Etage. Dasselbst wird Unterricht
erteilt im Blumenmachen nach verschiedenen Methoden
und vielfachen Formen in Wolle, Seide, Papier, Gold- und
Silberdraht, sowie in Schmuckstücken. Auf Wunsch kann nach
Erteilung gegen Bezahlung gearbeitet werden. 19438

Buchführung. Unterricht wird ert. Gef. Off. sub
H. C. B. an die Exp. erb. 8237
Gewünscht werden noch

2 Damen.

welche Lust haben, Privatstunden in Blumenarbeiten
u. imitirten Glasmalereien zu nehmen. Honorar 12 Mk.
Rühret durch Herrn Hoflieferanten C. Koch, Papierhdlg.

20178 G. Stahl und Tochter aus Altona.

Immobilien, Capitalien etc.

Michels-
berg 28. **E. Weitz,** Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 10839

Haus gesucht mit Thorfahrt und Hofraum,
Preis bis 40,000 Mark, Anzahlung
3000 Mark. Gef. Offerten erbittet man unter
P. P. 100 in der Exped. niederzulegen. 19783

Schönes, rentables Haus, gute Lage, mit 4000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen durch Fr. Reilstein, Bleichstraße 7. 19809
Für Kutscher, Schreiner, Tücher etc. sehr geign. Haus, welches
Boden- und große Werkst. frei rent., sowie 500 Mark
baar, mit 6-8000 Mk. Anz. krankheitshalber für die Tage
zu verk. Off. unt. G. W. 20 an die Exped. 19638

Verschaffts-Haus, Wohnung von 6 Zimmern frei, zu ver-
kaufen durch Fr. Reilstein, Bleichstraße 7. 19810
Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen und herrlichem
Garten für 50,000 Mk. zu verkaufen durch

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1 (Langgasse). 68
Billen-Befähigung Vierstädterstraße 10 zu verkaufen
oder vom 1. October cr. ab zu vermieten. Näh. da-
selbst Nachmittags. 19778

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 15228
zu verkaufen mit doppeltem, gut rentirend. Geschäft
für einen thätigen Mann mit 4000 Mark Anzahlung.
Näh. Exped. 20172

Haus in Homburg.

speziell für Hotel oder Hotel garni, in nächster Nähe
des Kurhauses und der Quellen, enth. 18 Zimmer nebst
Seitenbau, ist mit dem reichlichen Inventar, Möbel,
Beleuchtung, Silber etc. Bezugs halber für den billigen
Preis von 72,000 Mk. sofort zu verkaufen. Näh.
unter Ch. Kr. 72 durch die Exped. d. Bl. 19640

Ein massiv gebautes Etagehaus in sehr guter Lage
Berlins, welches bei 5% Verzins. des Anlage-
Capit. 3000 Mk. Baar-Uebernahme läßt, wünsche
ich Uebernahme halber nach hier gegen ein gutes Zins-
haus oder rentable Villa zu vertauschen. Anfragen erbeten
unter „Haustausch“ an die Exped. d. Bl. 19637

Villen-Bauplätze, 28-32-40 Ruthen groß, gesunde Lage,
vordere Mainzerstraße (ohne städtische Straßen- und Canal-
kosten) zu verkaufen. Näh. Exped. 19511

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen.
Unterhändler beiseiten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Feinere Bierwirtschaft mit Restauration
zu verpachten. Camionsfähige Wirthe wollen Offerten
unter W. S. 36 in der Exped. abgeben. 20000

Sangbares Cigarren-Geschäft

zu verkaufen. Offerten unter H. 109 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 20096

Ein gutes Milchgeschäft zu verkaufen. Näh. Exped. 19691
29,000 Mark gegen gute Hypothek von einem pünftlichen
Kinszahler gesucht. Näh. Exped. 17830

Wünsche m. 5-6000 Mk. Anz. ein rentabl., mittl. gr.
Haus zu erw. G. b. Off. unt. L. Sch. 50 a. d. Exp. 19639

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schul-
gasse 4, Winterh. 17592

Als Volontärin wünscht eine junge, gewandte
Dame mit guter Figur und Handschrift, französisch
sprechend, sogleich Stellung in Confection- oder
Bijouterie-Branche. Näh. Exped. 20210

Eine Kleidermacherin wünscht noch Beschäftigung im Hause
anzunehmen. Näh. Saalgasse 26, 1 Tr. 20143

Geübte Handnäherin nimmt Wäsche zum Ausbessern an, geht
auch auf halbe Tage außer dem Hause. Näh. Exped. 20080

Eine verk. Näglerin f. Beschäftig. N. H. Kirchgasse 14. 19993

Eine Näg. f. noch Beschäft. Näh. Adlerstraße 10, Dachl. 20160

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näh. Lehrstraße 1a, Portier. 15992

Eine ganz unabhängige Frau sucht Beschäftigung
im Wasch- u. Putz. Näh. Michelsberg 5, Dachl. 20087

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Karlstraße 20, Part. 20126

Eine tüchtige, selbstständige Köchin sucht Stelle.
Näh. Wengergasse 2 im Laden. 201197

Herrschafstöchinnen und Zimmermädchen empf.
d. Bar. „Germania“, Häfnergasse 5. 20192

5 tücht. Restaurations- u. Hotel-Köchinnen u. ein braver herrsch.
Diener suchen Stellen d. Dörner's Bar., Häfnergasse 14. 20220

Empfehle: Tüchtige Köchinnen, Alleinmädchen mit 5jährigen
Zeugnissen, Bonnen mit Sprachkenntnissen, tüchtige Haus-
hälterinnen, Erzieherin (musikalisch und Sprachkenntnisse),
Serviermädchen, Diener, Krankenschwäger und Kasseur. Bureau
„Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 20186

Empfehle sogl. 1 Herrschafts-, 1 Restaurant- und 1 Hotköchin, 1 Hausmädchen, in Handarb. u. Kleiderm. b/w, nebst 2 u. 3 fähr. Zeugn. A. Eichhorn's Bar, Schwalbacherstraße 55. 20171
 Ein flottes Dienstmädchen sucht auf 15. Mai Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 20188
 Ein f. Hausmädchen mit 5 jähr. Zeugn. empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10. 20187

Tüchtige Hotelkassierin mit besten Attesten empfiehlt d. Bureau „Germania“. 20192

Drei Hotel-Zimmermädchen, 2 einfache Hausmädchen empfiehlt Stern's Bar., Nerostr. 10. 20191

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle. Näh. Wilramstraße 21. 20173

Empfehle Kammerjungfern, Bonnen u. Mädchen für allein, sowie eine gut empfohlene Kinderfrau. Bureau „Germania“, Hafnergasse 5. 20192

Ein Fräulein, welches schon als Stütze der Hausfrau gewesen ist und das Kochen erlernt hat, sucht fof. Stelle. Gef. Offerten unter „Stütze“ No. 100 an das Paulinenstift. 19994

Lehrerstochter, 18 Jahre alt, in Haushaltung und Handarbeit nicht unerfahren, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in einer gebildeten Familie als Stütze der Hausfrau. Familienanschluss Bedingung. Gehalt vorerst wenig, später den Leistungen entsprechend. Offerten an Lehrer Knoche zu Schwebda, Reg.-Bez. Kassel, erbeten. 20209

Eine gebildete, junge Dame, französisch sprechend, sehr gewandt im Vorlesen, sucht sofort Stellung als Reisebegleiterin oder Tages-Gouvernante über die Badesaison (erstes ohne Gehalt). Näh. Exped. 20211

Ein anständiges, fleißiges, reinliches, ordentliches Mädchen sucht Stelle. Näh. Wilstraße 6, Vorderhaus, Parterre. 19946

Ein junges, isr. Mädchen sucht per 1. Juni Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 20190

Eine Kinderfrau sucht Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 20189

Ein junges Mädchen vom Lande sucht auf 15. Mai Stelle als Kindermädchen. Näh. Mehrgasse 12, 1 Stg. 20129

Ein kräftiges Mädchen von auswärts, welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht baldigst Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Exped. 2.081

Ein älteres Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 15. Mai. Näh. Burgstraße 12, 3 Stg. 20076

Empfehle mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen können und gute Zeugnisse haben. Näh. durch Müller's Bureau, Marktstraße 12. 20091

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Römerberg 20. 20097

Eine ältere, in der Krankenpflege und Haushaltung erfahrene, auch tüchtige Kindererzieherin sucht bei bescheidenen Ansprüchen sofort Stelle. Näh. Exped. 20095

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einer kl. Familie oder zu 1-2 Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 29, Part. 20104

In einem Badhotel

sucht ein gewandtes Zimmermädchen mit Sprachkenntnissen Stelle per alsbald durch das Placierungsbureau

P. Berner, Stuttgart, Ehlingerstraße. (Stg. 40/5) 55

Stellen suchen Mädchen, welche bürgerl. kochen können und alle häusl. Arbeiten verrichten, durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus 1 Treppe. 20162

Eine gesunde Amme sucht Stelle. Näh. Gemeindebadgässchen 1, Parterre. 20182

Zuschneider.

Ein Schuhmacher, der im Maß wie Fabrik-Geschäft gleich tüchtig, sucht Stellung. Gef. Offerten unter A. B. 19648 an D. Frenz in Mainz. 94

Ein zuverlässiger Kaufmann sucht Beschäftigung in Haushaltung und Correspondenz. Näh. Karlstraße 3, 1 St. 19992

Ein gebildeter Mann, unverheiratet, sucht, genügt auf langjährige Zeugnisse, Vertrauensposten oder für einige Stunden des Tages Beschäftigung und kann eventuell Caution leisten. Adressen unter H. H. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19990

Ein gewandter Kellner mit Sprachkenntnissen sucht Stellung in einem Restaurant oder als Zimmerkellner für bald oder später. Näh. Hauptstraße 26 bei Stemmler. 20020

Herrschafskauscher und Diener empf. B. „Germania“. 20191

Kutscher sucht Stelle. Näh. Adelsheidstraße 9, Stg. 19677

Ein perfecter Diener sucht baldigst Stellung. Gef. Offerten an die Exped. d. Bl. unter „Diener“ erbeten. 2.082

Ein tüchtiger Hausbursche, der 8 Jahre lang eine Stelle inne hatte und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Beschäftigung als

Hausbursche, Diener oder Krankenwärter.

Näh. Langgasse 30 im Laden. 20102

Empfehle sogl. 1 Herrschaftsdienner, 1 Krankenpfleger (germ. Sanitäts Soldat) A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 20171

Personen, die gesucht werden:

Eine perfecte Wäscherin und ein Lehrmädchen gesucht Taunusstraße 53, 3. Stod. 19818

Ein Nähmädchen zum Ausbessern von Leinen wie Vorhängen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 19992

Ein Nähmädchen sucht Ph. Well, Hof-Schuhmacher, Wilhelmstr. 42. 20166

Geübte Kleidermacherin findet Beschäftig. Taunusstr. 17. 20146

Lehrmädchen, welche das Kleidermachen unentgeltlich erlernen wollen, und ein Mädchen für Nähen gesucht. Näheres Moritzstraße 1, Hinterhaus, 2 Etiegen. 20105

aus anst. Familie in ein bies. Baarengeisch gef. R. E. 18000

Lehrmädchen Ein Lehrmädchen zur Ausbildung als Verkäuferin, sowie mehrere für

Weiss- & Kunststickerel können eintreten. Vietor'sche Kunst-

gewerbe- und Frauenarbeits-

Schule, Emserstrasse 34. 13244

Brave Mädchen können das Kleidermachen erlernen Auguste 14, 1 St. h. Das wird eine tücht. Kleidermacherin angenommen. 20158

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich Kleidermachen und Zuschneiden erlernen bei Frau Meyer, Schillerplatz 3. 20188

Geübte Nadirerinnen u. Drückerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Georg Pfaff,

Etanisol- und Metallkapsel-Fabrik, Dohheimerstraße 48c. 14050

Ein fleißiges Wäschebädchen wird gef. Helenenstr. 5, II. 20136

Ein junges, williges Mädchen für den Tag über gesucht Ri. chgasse 49, Seiterbau. 2. Stod. 20164

Ein tüchtiges Mädchen für die Ausgänge wird gesucht in der Charcuterie Berger, Taunusstraße 39. 200108

Gesucht: Hotellschön, Alleinmädchen nach auswärts, katholische Mädchen nach auswärts, Verkäuferin in ein Delicatessen-Geschäft durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 20186

Gesucht 2 tüchtige, perfecte Hotellschöninnen, 1 Restaurationsköchin, feinbürgerl. Köchin, 1 Bonnet zu 2 Kindern, gewandte Hausmädchen, Mädchen für allein, 1 tüchtiges Hotel-Zimmermädchen und mehrere Küchenmädchen

d. Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 20167

Herrschafstöchlin und Hausmädchen zum 15. Mai
 gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 19669
 Für ein Hotel 1. Rang's wird eine tüchtige Hausbäuerin als
 Beschließerin und für Küchen Aufsicht gegen guten Lohn ge-
 sucht. Näh. Auskunft wird ertheilt Frontenstraße 14. 20013
 Koriststraße 8 wird ein Mädchen gesucht. 18560
 Eine gesunde, kräftige Amme auf sofort gesucht.
 Näh. bei Frau Reich, Webergasse 39. 19676
 Kind noch gesucht Geisbergstraße 3 19835
 Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Friedrichstraße 45
 im Baderladen. 19920
 Ein braves Dienstmädchen zum 14. Mai gesucht bei
 Conditoren Gotlieb, Schillerplatz. 19943
 Auf gleich ein braves Mädchen gesucht für einen kl. Hau-
 halt Gustav-Adolphstraße 1, Part., Ecke der Plattenstraße. 19969
 Langgasse 48 wird sofort ein Mädchen gesucht. 19921
 Ein Mädchen welches gut kochen kann und die Hausarbeit
 versteht, wird von einer kleinen Familie gesucht. Näh.
 Grubweg 6, 2. Etage. 19912
 Ein zuverlässiges Mädchen oder Frau, welche die Pflege
 kleiner Kinder versteht und gut nähren kann, wird zur Hilfe
 der Hausfrau gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 20077
 Es wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Zweit-
 mädchen gesucht Adelsheidstraße 58, 2. St. 20079
 Ein bff., sehr zuverl. Mädchen, im Nähen und Ausb. bew.,
 wird bei 2 Kinder gesucht Schlichterstraße 19, 3. St. 20106
 Erbststraße 3 wird auf gleich ein zweites Hausmädchen
 mit guten Zeugnissen gesucht. 20032
 Gesucht werden mehrere Köchinnen nach auswärtig durch
 Müller's Bureau, Marktstraße 12. 20089
 Gesucht mehrere Küchenmädchen. Bar. „Germania“. 20192
 Dienstmädchen (evang.), das gute Zeugnisse besitzt, so ort
 nach Eltville gesucht. Näh. Exped. 20196
 Gesucht gegen hohen Lohn Zimmermädchen, Kinder-
 mädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche
 häuslich kochen können und solche für Mädchen allein,
 durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterh. 1 Tr. 20163
 Ein junges einfaches Kindermädchen, welches schon bei Kin-
 dern war, gesucht Schwabacherstraße 47, Parterre. 20157
 Ein tüchtiges, aber einfaches Bodenmädchen, ein Haus-
 mädchen und ein älteres Mädchen zu einem 1½-jährigen
 Kinde gesucht. Näheres bei Brenner & Blum. 20156
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Wellstr. 35, 1. St. 20138
 Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht Römerberg 24. 20184
 Schwalbacherstraße 27 wird ein Kindermädchen gesucht. 20176
 Ges. 1 Köchin, 1 Hausb. E. chorn, Schwabacherstr. 55. 20171
 Ein Dienstmädchen, welches kochen kann und ein Kauf-
 mädchen gesucht Bahnhofstraße 9 bei Jacob. 20179
 Gesucht ein Mädchen zu 2 Leuten W.-Arnsstraße 46, I. 20181
 B. ab. Dienstmädchen, w. kochen kann., ges. Schulberg 6, II. 20221
 Ein ordentliches, fleißiges und braves Mädchen für
 leichte Arbeit gesucht Museumstraße 3.
 A. Saher, Conditorei. 20218
 Ein braves Mädchen gesucht Adolphsallee 4, 2. Tr. 20214
 Ein Mädchen für Küchen- und Haus-
 arbeit gesucht Rheinstrasse 21. 19650
Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen
 durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 15415
 Tücht. Schlossergehilfen gesucht Friedrichstraße 43. 20100
 Tüchtige Maurer werden gesucht.
 Näh. Friedrichstraße 8. 19996
 Maurer und Tagelöhner gel. Walramstraße 4, Part. 19947
Tapezirer-Gehülfe noch auswärtig
 gesucht.
 Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40. 19978
 Ein Wochenschneider gesucht Kerostraße 38. 19641
 Ein guter Fuhr- und Ackerknecht gesucht. Näh-res
 Adolphstraße 1. 19941
Weinbergarbeiter, ein tüchtiger, sofort gesucht
 in Jahnstraße 24. 20116
 Ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.
 J. Monmalle, Bildhauer, Süßstraße 15. 15087

Ein kräftiger Schmiede-Lehrling wird gesucht.
 Näh. in Sonnenberg No. 45. 19662
 Schlosserlehrling gesucht Webergasse 52. 9871
 Tapezirer-Lehrling sucht W. Blum, Kögberg 25. 20027
 Ein braver Junge in die Lehre gesucht.
 P. Brandau, Tapezirer, Kerostraße 34. 9870
 Ein braver Junge kann in die Lehre treten in der Färberei
 und chem. Waschanstalt von Wilh. Bischof. 11894
 Ein Gärtner-Lehrling gesucht bei
 Carl Becker, Plattenstraße 11. 18026
 Ein Schneider-Lehrling gesucht bei
 H. Kaiser, Kerostraße 40. 19 91
 Bäckerlehrling gesucht Dohheimerstraße 30. 19845

Lehrling gesucht.

Für ein Droguen- und Chemikalien-Geschäft in Mainz wird
 ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. R. Exped. 19585
 Gesucht ein sprachkundiger Zimmerkellner und ein Lehrling
 (Photographie und gute Zeugnisse erforderlich). Näh. durch
 Müller's Bureau, Marktstraße 12. 20090
 Ein junger, kräftiger Hausbursche auf sofort gesucht.
 F. C. Hench, Postlieferant,
 Ecke der Gold- und Kögberggasse. 145
 Ein ordentlicher Junge als Hausbursche gesucht Wilhelm-
 straße 24 im Laden. 20142
 Ein junger Hausbursche gesucht in der Central-Fischhalle,
 Marktstraße 12. 20203
 Ein Hausbursche gesucht Herrnmühlgasse 5. 20213
 Einen Hausburschen sucht
 Bäcker Boss, Bahnhofstraße 14. 20117

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein kleines, möbliertes Zimmer, möglichst separat, von einer
 Dame sofort gesucht. Adressen unter Chiffre D. E. 380 mit
 Preis an die Exped. d. B. 20094

Angebote:

Bahnhofstraße 10 ist im Hinterhause eine kleine Wohnung
 an eine stille Familie per 1. Mai oder später zu verm. 20155
 Kirchgasse 11, 2. St., sind zwei gut möbl. Zimmer auf
 gleich zu vermieten. 20074
 Schillerplatz 8, II., zwei freundliche, möblierte Zimmer zu
 sehr billigem Preis an einen Herrn zu vermieten. 20175
 Möblierte Zimmer, auch auf kurze Zeit, zu ver-
 mieten Gmterstraße 19. 20075
 Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten
 Häfnergasse 5, 2. Etage. 20193

Gut möbliertes Zimmer mit Balkon und
 herrlicher Aussicht ist mit oder ohne
 Pension preiswerth zu vermieten.
 Näh. Landhaus Neuberg 14. 20086

Ein febl. möbl. Zimmer an ein. Herrn zu vm. Steingasse 10. 20199

Sommer-Aufenthalt.

Frei möbl. Zimmer direct am Walde Plattenstraße 104
 vor den Eichen. 20202
 Möbl. Zimmer sogleich zu vermieten Dambach-
 thal 6a, 1. Etage. 20109
 Für 1 oder 2 Herren ist sofort ein schön möbliertes
 Parterre-Zimmer (separater Eingang) mit oder ohne
 Pension zu vermieten. Näh. Saalergasse 30 im Laden. 20219
 Eine große, neue Mansarde zu vermieten. Näh.
 Kellenstraße 3. 20217
 Eine schöne, heizbare Mansarde zu verm. Weißstraße 5, II. 20115
 Ein sol. Schuhmacher erh. Sitzplatz Römerberg 6, II. 20121
 Ein Handwerker findet gutes und billiges Logis
 Möderallee 20, 2. Treppen. 20165
 (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Loeflund's Malz-Extract
 diätetische Mittel.
 Eisen-Malz-Extract bei Bleichsucht und Blutarmuth.
 Chinin-Malz-Extract für nervenschwache Frauen.
 Kalk-Malz-Extr. für Kinder u. Lungenleidende.
 Leberthran-Malz-Extract für scrophulöse Personen.
 Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

In Qualität **Kalbsteisch** a Pfd. — 60 Mk.,

Kalbsfricandeau a — 1.20

Chinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes **Solberfleisch**, sowie alle **Würstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

Aprikosen-Marmelade,

hochfein, billigt, ausgewogen zu haben in der 20139
Genßfabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Oth.

Frische Ostender Seezungen,
Kieler Sprotten
 per Pfd. 60 Pf.

20170 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frisch gewässerten **Stroffisch** 1. Qualität täglich zu haben bei
Kr. Ehrhard, Ellenbogengasse 6
 20161 und auf dem Markt.

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Das Befinden des Kaisers war vorgestern den ganzen Tag über ziemlich gut; Nachmittags von 3 bis 4 Uhr verweilte Fürst Bismarck beim Kaiser. Wie die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ meldet, gab der Kaiser selbst an, sich wieder kräftiger zu fühlen als in den letzten Tagen, er blieb aber auf den Rath der Aerzte noch im Bette. Die Körpertemperatur betrug Morgens 37,7 Grad. Die Annahme der Aerzte, daß es sich um den Erguß eines neuen Abscesses handeln möchte, erhält sich. Der Kaiser nimmt die Nahrung wieder mit Appetit und nicht nur, weil die Aerzte ihm es anrathen. Eiterausfluß und Husten bestehen in etwas geringerem Grade zwar noch fort, stören aber den Schlaf nur wenig.

* **Die Kaiserin Victoria** wohnte am Montag einer Sitzung des Berliner Comité's zur Unterstützung der Ueberschwemmten im großen Saale des Rathhauses bei. Von der Versammlung ehrfurchtsvoll begrüßt, nahm dieselbe an der Mitte des Präsidialtisches Platz, zu ihrer Linken Oberpräsident v. Achenbach und Oberbürgermeister v. Fordenbeck. Im Verlaufe der Sitzung gab die Kaiserin eine Anregung dahin, gewisse Vorsichtsmaßregeln für die häufigen Ueberschwemmungen, ähnlich wie der Mobilisationsplan für den Fall eines Krieges, zu treffen. Der Vorschlag fand lebhaften Anklang und es dürfte nach der „Post“ zur Verfolgung desselben demnächst Gelegenheit genommen werden. Am Schlusse der Sitzung überreichte Herr v. Fordenbeck der Kaiserin das Bouquet weißer Rosen, welches während der Sitzung auf dem Tische gestanden, an welchem die Kaiserin saß. — Ihre Majestät beabsichtigt, auch in das Ueberschwemmungsgebiet der Weichsel zu reisen. — Am Dienstag wohnte die Kaiserin in Berlin der Feier der Eröffnung der neu errichteten, unter ihrem Protectorat stehenden Fortbildungs-Anstalt für Mädchen bei.

* **Prinz Heinrich** hat mit Rücksicht auf die Krankheit seines kaiserlichen Vaters sich entschlossen, seinen Hochzeitstag vorläufig

auf unbestimmte Zeit aufzuschieben. Im Hinblick auf seine bevorstehende Verheirathung ist jetzt bereits sein bisheriger militärischer Begleiter Capitän z. S. Fjhr. v. Sedendorf zu seinem Hofmarschall ernannt worden.

* **Minister v. Puttkamer** hat sich auf acht Tage in das Ueberschwemmungsgebiet von Ost- und Westpreußen begeben.

* **Sir Morell Mackenzie** hat, wie die „Post“ erfährt, seine Absicht, in den nächsten Tagen nach England zu reisen, im Hinblick auf das Befinden des Kaisers endgültig aufgegeben.

* **Landtag.** Das Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag zunächst einen Bericht der Rechnungs-Commission durch Kenntlichmachung; die übrigen Berichte wurden nach längerer Verathung abgelegt. Es beschäftigte sich dann mit Petitionen. Eine längere Debatte entstand bei der Petition der Eisenbahn-Telegraphisten um Bewilligung des Wohnungsgeldzuschusses der Subalternbeamten, über welche die Commission Uebergang zur Tagesordnung beantragte. — Abg. Hammacher beantragte Ueberweisung zur Berücksichtigung. — Regierungsrath Diders nennt das Vorgehen der Telegraphisten eine unbedingte Agitation. — Die Abg. Hammacher und Berger bestritten dies energisch; nur die Noth habe zu der Petition veranlaßt. Der Antrag Hammacher wurde darauf angenommen. Das Haus vertagte sich bis zum 14. Mai. Tagesordnung: Schullastengesetz und Ober-Regulirung.

* **Die Reichstagswahl** im Wahlkreise Altona-Islerlohn dürfte zu Gunsten des deutschfreisinnigen Candidaten ausfallen, nachdem das Centrum beschlossen hat, in der Stichwahl für denselben einzutreten.

* **Militärisches.** Der Kaiser hat bestimmt, daß die Nichtkanoniere der Feld- und Fuß-Artillerie ein besonderes Abzeichen auf dem linken Unterarmel des Waffenrocks zu tragen haben. Diese Auszeichnung besteht aus dem Regiments-Commandeuren alljährlich an vier Nichtkanoniere jeder Batterie bezug. Compagnie am Ende ihres ersten Dienstjahres verliehen werden. Dieses Abzeichen besteht für die Feldartillerie in einer Granate mit 8 Flammen, wie sie das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment auf dem Aufschlappen trägt, für die Fußartillerie in einer Granate mit 1 Flamme, wie sie das 2. Garde-Feldartillerie-Regiment auf dem Aufschlappen trägt. Eine Entschädigung für die Beschaffung und Unterhaltung der Abzeichen wird nicht gewährt.

* **Von den neuen Doppelfronen,** die im Betrage von 10 Millionen Mark mit dem Wibe Kaiser Friedrichs ausgeprägt werden sollen, sind bereits annähernd für 2½ Millionen Mark von der Berliner Münze an die Reichsbank abgegeben worden. Der nach rechts schauende Kopf des Kaisers ist von der Seite aufgenommen und zeigt, der Wirklichkeit entsprechend, eine große Nechtheit mit dem auf den Wangen gleichfalls von der Seite aufgenommenen, nur nach links blickenden Kopfe des Großherzogs von Baden. Die Ausführung und Prägung ist gleich vorzüglich. Die Umschrift lautet: Friedrich, deutscher Kaiser, König von Preußen.

* **Ein Achtundvierziger.** Kürzlich wurde berichtet, auf ein Anfangs dieses Jahres von Italien aus eingereichtes Begnadigungsgesuch des ehemaligen Leutnants Tschow, jetzt ein Siebenziger, welcher 1848 zu 15jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden, weil er den wachhabenden Offizier zur Uebergabe des Berliner Zeughauses veranlaßt hatte, und seither in Australien lebe, habe die Regierung mit der Erneuerung des Steckbriefs geantwortet. Wie jetzt bekannt wird, stand diese Veröffentlichung mit dem Gnadengesuche in keinem Zusammenhang, sondern war durch eine jetzt, nach 40 Jahren, noch wenig angebrachte bürokratische Bestimmung veranlaßt. Wie nun gemeldet wird, ist infolge eines kürzlich an den Kaiser Friedrich gerichteten Gnadengesuchs die Angelegenheit Tschows in erneute Erwägung gezogen worden und dürfte diesmal einen für den Petenten günstigeren Ausgang nehmen.

* **Für die unter dem General-Auditoriat** stehenden Strafgefangenen sind nach der „Allg. Volksztg.“ umfangreiche Gnaden-Akte in so weit in Aussicht genommen, als denjenigen, die zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt, nach Verbüßung von zehn Jahren, und solchen, die auf Zeit verurtheilt, nach Verbüßung von drei Jahren, sofern selbige sich während der Strafzeit gut geführt haben, auf zu stellenden Antrag die Strafe erlassen werden soll.

* **Zum Schul-Entlastungsgesetz.** In der letzten Sitzung des 1500 Mitglieder zählenden „Berliner Lehrervereins“ (am 27. April) beschäftigte sich derselbe mit dem Schul-Entlastungsgesetz und der durch denselben gefährdeten allgemeinen Volksschule. Der Referent beleuchtete die stückweise Herbeiführung eines preussischen Unterrichtsgesetzes und die alte Vertheilung der Lehrer-Dotation, deren Entlastung aber durch die neueste Gesetzgebung in weitere Ferne gerückt erscheint. Verhängnißvoller aber als für den Lehrerstand ist das Schul-Entlastungsgesetz für die Schule selbst. Sein Schwerpunkt liegt in dem Armenschul-Paragraphen, der die preussische Volksschule um ein halbes Jahrhundert zurückbringt. Die allgemeine Volksschule, die in den beiden letzten Jahrzehnten in allen Schichten der Bevölkerung Freunde gewonnen hat, wird dadurch bei Seite geschoben und die Armenschule von Staatswegen eingeführt. Der Verein faßte nach längerer Debatte folgende Resolution: „Der in dritter Verathung von dem Abgeordnetenhaus festgestellte Entwurf eines Schullastengesetzes enthält in §. 4, Absatz 2, eine Bestimmung, durch welche ein Ueberleben der Armenschule außerordentlich begünstigt wird. Die Ver-

Sammlung erblickt darin aus pädagogischen Gründen eine tiefe Schädigung unseres Volksschulwesens und ein schweres Hinderniß für eine gezielte Weiterentwicklung desselben. Sie spricht daher die feste Zuversicht aus, daß der Entwurf in seiner jetzigen Form die Zustimmung der königlichen Staatsregierung nicht finden wird.

* **Der deutsche Berufs-Genossenschaftstag** hielt am Sonntag in Köln im Saale des Rathhauses eine von etwa 90 Vertretern der Genossenschafts-Vorständen besuchte Versammlung, in welcher der Vorsitzende, Dr. v. Gasse, die vorgeschlagene Statuten-Änderung begründete: Es sei hierbei der Wunsch maßgebend gewesen, den noch nicht beigetretenen Berufs-Genossenschaften entgegenzukommen und zweifellos klarzustellen, daß der Genossenschaftstag sich auf das eigene Gebiet beschränken und nicht auf das Gebiet allgemeiner wirtschaftlicher Fragen übergreifen wolle. Zur Unabhängigkeit des Genossenschaftstages sollen nur Angelegenheiten gehören, die den Genossenschaften geleglich bereits zugewiesen sind oder nach den Anträgen geleglicher Factoren zugewiesen werden sollen. Daraus wird der Antrag des geschäftsführenden Ausschusses, betreffend Änderung der Statuten, einstimmig angenommen. Danach ist §. 1 folgendermaßen zu lesen: „Der Verband der deutschen Berufs-Genossenschaften hat den Zweck, eine Vereinigung für den Meinungsaustausch und den persönlichen Verkehr der Berufs-Genossenschaften zu bilden und die gemeinsamen Angelegenheiten der Berufs-Genossenschaften auf den ihnen geleglich zugewiesenen und auch ferner zugewiesenen Gebieten zu fördern.“ Dann wurde ein Amendement, betr. die Vertretungen des Berufs-Genossenschafts-Verbandes, genehmigt und ein Schreiben des Vorsitzenden des Central-Verbandes, Comptroller Hahler (Münster), verlesen, nach welchem der Beitritt der Verbände noch fernstehenden Genossenschaften nach Annahme der Statuten-Änderung in Aussicht gestellt wird. Schließlich erfolgte die Wahl des Ausschusses. Gewählt wurden die Knappschäfer- und Seidenbrucher-Genossenschaften, Ber.-Gen. der chemischen Industrie, Norddeutsche Holz-Ver.-Gen., Norddeutsche Holz-Ver.-Gen., Zucker-Industrie-Ver.-Gen., Brauerei- und Mälzerei-Ver.-Gen., Norddeutsche Baugewerks-Ver.-Gen., Buchbinder-Ver.-Gen., Expeditionen, Speicher- und Kellerei-Ver.-Gen. und Schiffahrts-Ver.-Gen. Der Berufs-Genossenschaftstag erklärte unter Ablehnung einiger Anträge, die übrigen Punkte der Tagesordnung sollten für die nächste Versammlung weiter vorbereitet werden. Der nächste Verbandstag soll in Berlin stattfinden.

* **Arbeits-Einstellungen.** Die „Breslauer Zeitung“ meldet aus Reichenbach: In den mechanischen Webereien von Neugebauer Söhne daselbst und J. Neugebauer (Vangenbielau) stellten gestern die Weber die Arbeit ein. In der erstgenannten Fabrik nahmen von den fristenden Webern etwa 80 die Arbeit wieder auf, nachdem eine Lohnerhöhung ausstand war.

Ausland.

* **Niederlande.** Der König beabsichtigt, soweit bis jetzt bestimmt, am 17. d. M. nach dem Schlosse Loo abzureisen. Die Nachricht, daß der Zustand des Königs sich so verschlimmert habe, daß das Schlimmste zu befürchten sei, ist unbegründet.

* **Frankreich.** Nach Angaben, welche Ministerpräsident Floquet im Ministerrathe machte, ist das Ergebnis der Gemeinderatswahlen vom 6. Mai im Ganzen für die republikanischen Candidaten günstig gewesen, von den 427,000 Gemeinderäthen, die zu wählen waren, sind 85,000 durch Stichwahl zu ernennen; auf den meisten Stichwahllisten stehen die radicalen Candidaten oben; die gemäßigten Republikaner werden daher wahrscheinlich Sitze verlieren, die Conservativen nichts gewinnen. Die Voulangisten hatten trotz in Tulle Glück, weil die Arbeiter der Gewehrfabrik sämtlich für ihren General eintraten. — Die indirecten Steuern betrugen in den ersten vier Monaten dieses Jahres 16 Millionen mehr als im Voranschlag angesetzt war, und 18 Millionen mehr als in den entsprechenden Monaten 1887. (R. Z.)

* **Italien.** Das Königspaar wohnte am Sonntag in Bologna der Eröffnung der Ausstellung bei und besichtigte darauf die Ausstellungsräume. Bei der Eröffnung hielt der Handelsminister Grimaldi eine Rede und betonte, Italien werde, nachdem es das Hauptabsatzgebiet seiner Waaren (Frankreich) verloren habe, sich anstrengen, andere Mächte zu erobern. Italiens Produzenten werden sich auf den Ausstellungen in London, Barcelona, Brüssel und Kopenhagen auszuzeichnen suchen. Italien werde im Kampfe mit dem harten, auswärtigen Zollregime sich wirtschaftlich emancipiren. Als die Königin am Dienstag der Messe in der Peterskirche beizuwohnte, wurde sie am Kircheneingange von Deputirten des erzbischöflichen Kapitels empfangen; Erzbischof Battaglini wohnte der Messe bei.

* **Großbritannien.** Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung die Einnahmehöher-Bill an. Im Laufe der Debatte erklärte Salisbury, Frankreich beanstande den neuen Weingoll für die Schaumweine des Loirethales. Götschen bemerkte, es unterjuche, ob sie auszunehmen seien, wisse aber noch nicht, ob dies möglich sei. — Die Ausstellung in Glasgow wurde am 8. Mai in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin von Wales feierlich eröffnet.

* **Rußland.** Der „Regierungsbote“ meldet: Im Auftrage seiner Regierung übergab der deutsche Botschafter zur Behändigung an den Kaiser Alexander die von Kaiser Wilhelm hinterlassenen Insignien des St. Georgs- und Wladimir-Ordens erster Classe. Hinsichtlich derselben hatte der hochselige Kaiser die Verfügung getroffen, daß sie dem Kaiser von Rußland sofort zurückgestellt werden sollten zum Zeichen der Anerkennung für die ihm gewordene hohe Auszeichnung. Der „Regierungsbote“ fügt hinzu, dieser Beweis herzlicher Zuneigung für Rußland habe den Kaiser Alexander tief gerührt. — Nach einer Meldung der „Daily News“ haben die jüngst in Petersburg versammelt gewesenen „großen Militärs“ bei ihren Berathungen einstimmig erklärt, daß Rußland für lange Zeit nicht in der Lage sein werde, eine europäische Macht anzugreifen; selbst seine Verteidigungskräfte seien zu schwach, insbesondere weil Eisenbahnen fehlen. Es sei nun beschlossen worden, mit einem Kostenaufwande von 13 Millionen drei neue strategische Bahnen nach der österreichischen Grenze zu bauen.

* **Rumänien.** In Bukarest gab am Montag Abend gegen 10 Uhr ein ehemaliger Polizeibeamter, welcher wegen eines Vergehens verurtheilt gewesen, später aber begnadigt worden war, zwei Flintenschüsse auf das königliche Palais ab und zertrümmerte mehrere Fensterscheiben des Bibliothekszimmers. Derselbe wurde alsbald verhaftet. Es heißt, der Verbrecher hätte als Motiv seiner That angegeben, daß er keinen Fremden auf dem Thron dulden werde, daß er gehofft habe, von denjenigen unterstützt zu werden, auf welche bei den agrarischen Unruhen geschossen wurde. Verlezt wurde Niemand.

* **Bulgarien.** Der bekannte Russenfreund, Metropolit Clement, ist der „Pol. Corr.“ zufolge von der Regierung wegen offener feindlicher Haltung gegen den Fürsten seines Amtes enthoben worden. — Bei einem Banquet in Tirmowa hielt Prinz Ferdinand, nachdem Minister-Präsident Stambulow in einer Tischrede den Patriotismus der Bewohner von Tirmowa rühmend hervorgehoben hatte, eine Ansprache, in welcher er sagte: „Die jüngsten Ereignisse in meinem Vaterlande bezeugen die Stärke Bulgariens. Die Ausländer, welche die Bulgaren nicht kennen, glauben, daß die Sklaverei bei ihnen jedes Gefühl der Vaterlandsliebe verdrängt habe; aber die letzten Ereignisse haben der ganzen Welt gezeigt, daß die bulgarische Nation, wenn auch klein, doch stark ist, und daß ihre Kräfte sich auf eine einzige Idee concentriren: die Idee der Unabhängigkeit Bulgariens. Diese Ergebnisse für das Vaterland, diese moralische Stärke waren namentlich die Ursachen, welche mich bestimmten, die Wahl durch die große Sobranje anzunehmen. Diese Stärke läßt mir ein großes Vertrauen auf eine glänzende Zukunft Bulgariens ein.“

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktwerte.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 9. Mai. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. 20 Pf. bis 15 Mk., Roggen 5 Mk. bis 6 Mk. 60 Pf., Weizen 8 Mk. bis 9 Mk. 20 Pf.

Miscellaneous.

* **Ein sinniger Blumengruß** sandten die Schulkinder des preussischen Forstes Büßleben bei Erfurt an den Kaiser Friedrich. Sie pflückten ca. 7000 Veilchen und legten sie zu einem Kissen zusammen, dem folgendes Gedicht beigelegt wurde:

Lieber Kaiser, Kinderhände
Wandten Dir den schlichten Strauß,
Daß die duft'ge Blumenspende
Bring' den Frühling Dir in's Haus!
Und so viele Kinderherzen
Bitten täglich Gott für Dich,
Daß durch allen Kampf und Schmerzen
Er Dich führe väterlich!
Lieber Kaiser, stets auf's Neue,
Wenn Dich Weh'dunst umweht,
Wird durch uns're Lieb und Treue
Jede Blüthe ein Gebet!

* **Von einer Begegnung des Fürsten Bismarck** mit einer Gruppe Studenten im Berliner Thiergarten erzählt die „Post“: Fürst Bismarck hatte am Samstag Nachmittag, von einer Spazierfahrt zurückkehrend, seinen Wagen an dem sogenannten Steuerhause verlassen, um einem Promenadenweg in der Nähe des neuen Sees zu folgen, auf dem er mit einigen Studenten der Technischen Hochschule, die in voller Couleur des Weges daherkamen, zusammentraf. Die Studenten machten Front und grüßten ehrerbietig, als plötzlich der Kanzler sich zu ihnen wandte und sich freundlich erkundigte, welcher Couleur sie angehörten. Auf die Antwort, daß sie Angehörige des Corps Saxonia von der Technischen Hochschule seien, ergriß der Fürst die Mütze des Studiosus B., welches

das Wort führte, besah sie und fragte, dem Studenten in's Gesicht blickend und auf einen großen Schmiss der rechten Wange desselben deutend: Das ist wohl eine unparierte Terg? Auf die bejahende Antwort erwiderte der Fürst lächelnd: „Ja, ja, früher wurde besser parirt, aber auch mehr studirt.“ Darauf entgegnete der Student: „Wenn ich das Glück hätte, ein so guter Pecher zu sein, wie Euer Durchlaucht zu Ihrer Zeit, wäre ich freilich besser daran.“ Der Fürst lachte und entfernte sich mit den Worten: „Nun, ich wünsche Ihnen viel Glück“, freundlich mit der Hand winkend und nach allen Seiten die in ehrerbietiger Entfernung stehende Menschenmenge grüßend.

* **Wie bekannt der Name des Fürsten Bismarck im Auslande ist**, dafür gibt ein in Breslau lebender Arzt der „Schles. Ztg.“ in einer Zuschrift einige amüsante Beispiele. Derselbe erzählt: „Als ich vor wenigen Monaten mich in Java's Hauptstadt, Batavia, aufhielt, hatte ich geschäftlich mit einem Sohne des himmlischen Reiches, dem Besitzer eines bedeutenden chinesischen Porzellanwaarengeschäftes, zu thun. Derselbe sprach über die staatsmännische Kunst Bismarck's in den lobendsten Ausdrücken. Als ich die deutsche Reichshauptstadt als meine Vaterstadt bezeichnete, sagte er verständnisvoll: „Ah, You come from Berlin; there is Bismarck (Ah, Sie kommen aus Berlin, da ist Bismarck). Das war augenscheinlich sein ganzes Wissen über Deutschland. Am drolligsten wurde mir die Bedeutung Bismarck's im Auslande jedoch in Port Said durch einen kleinen Araber zum Bewußtsein gebracht. Ich spazierte mit einigen Passagieren durch die sandigen Straßen der Wüstenstadt, wo wir in üblicher Weise durch einen Schwarm Araber belästigt wurden, die uns mit orientalischer Lebhaftigkeit ihre Esel zur Benutzung anboten. Der Erste rühmte die Vorzüge seines Thieres in einem englisch-holländischen Ränderwäsch mit den Worten: „Sir, that is a very good ezel (holl. = Esel) (das ist ein sehr guter Esel), der Zweite setzte hinzu: that is a better one, that is a Gladstone-ezel (dieser ist noch besser, das ist eine Gladstone-Esel); der Dritte, ein kleiner Bursche von circa 12 Jahren, übertrumpfte seine Gefährten mit den Worten: that is the best one, that is a Bismarck-ezel (das ist der beste, das ist ein Bismarck-Esel).“

* **Karl Schurz** ist bekanntlich auch vom Fürsten Reichskanzler zur Tafel gezogen worden. Derselbe fand, wie der „Eur. Corr.“ von einem Berliner gelegentlichen Mitarbeiter geschrieben wird, in engstem Familienkreise und in der unceremoniellsten Weise statt. Nach aufgehobener Tafel seien auch die Enkelkinder des Fürsten dem Gaste vorgestellt worden, der Reichskanzler habe sich seine lange Peise angezundet und sich dann behaglich auf das Sopha hingestreckt, die ganze Familie sich um ihn gruppiert. Die Unterhaltung, welche sich namentlich um amerikanisches Leben und amerikanische Probleme gedreht, habe über zwei Stunden gedauert, nach deren Verlauf sich unser berühmter Landsmann von seinem lebenswürdigen Gastgeber, von der Frau Fürstin und der Frau Gräfin Rangau, sowie dem Grafen Herbert verabschiedet habe.

* **Berliner Volksküchen.** Dem soeben erschienenen Jahresbericht des Vereins der Berliner Volksküchen entnehmen wir, daß der Verein in seinen 15 Volksküchen und 2 Frauen-Speiseanstalten die erhebliche Zahl von 2,117,411 Portionen verabreicht hat. Das Menü dieser Mahlzeiten ist sehr einfach: es besteht aus Gemüse und Fleisch (die ganze Portion für 25 Pfg., die halbe für 15 Pfg.), wozu es noch Extra-Fleischportionen à 5 Pfg. gibt; des Abends besteht die Hauptmahlzeit in Bratkartoffeln oder Kartoffeln und Hering oder Suppe, wofür 6 Pfg. zu erlegen sind. Das allerdings nicht lukrillische, aber dafür auch billige Mahl wird vielfach verschönert durch den Genuß einer Portion Kaffee oder Thee, die mit Milch und Zucker 5 Pfg., ohne nur 4 Pfg. kostet. Die Einführung des Kaffees in die Berliner Volksküchen datirt erst vom letzten Jahre her, der Consum von 56,851 Becher Kaffee während eines halben Jahres beweist aber, daß diese Neuerung einem Bedürfnisse entspricht.

* **Humor im Glend.** Eine heitere Episode wird der „Königsb. Post. Ztg.“ aus dem Uberschwemmungsgebiet berichtet: Ein Gutsbesitzer machte leithin eine Tour durch die überschwemmten Gebiete und traf in A. einen mit Frack und Gylinder (gespendete Liebesgaben) besetzten Arbeiter in seiner Hütte zu Zionsdorf an. Der Biedere sah vor einem Tönnchen Caviar und löffelte munter darauf los. Auf Befragen des Gutsbesitzers machte der Mann seinem Schmerz Luft und äunerte: „Botter heiv wi nich, da mot wi dat schwarze Lich hier etc, et schmedt twar höllisch fuhr, aber et is besser wie gar nischt.“ Sprach's und faute weiter. Der Caviar, den der Biedere so wenig würdigt, entstammt, wie Hummern, Sardellen etc., die der Mann daneben stehen hatte, den größeren Delicatesswaaren-Handlungen, welche diese Sachen seiner Zeit spendet.

* **Der Wunderdoctor vom Montmartre.** Seit einiger Zeit, so erzählt der „Gaulois“, ließen bei dem Polizeicommissar des Pariser Viertels Clignancourt zahlreiche Denunziationen gegen einen gewissen Marcellin L. ein wegen unbefugter Ausübung einer ärztlichen Praxis. Der Commissar sah sich veranlaßt, den Wunderdoctor, der sich eines großen Zulaufs von Kranken aller Art und aus allen Ständen erfreute, vorzuladen, und vor einigen Tagen erschien nun Marcellin, ein hochgewachsener Mann mit einem interessanten Kopfe, auf dem Polizeibureau. Hier entwickelte sich folgendes Gespräch: „Mein Herr“, begann der Commissar, „ich habe eine Menge von gegen Sie gerichteter Klagen erhalten wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis.“ Verzeihen Sie, Herr Commissar, diese Klagen sind jedoch durchaus unbegründet. Ich habe das Recht, diesen Beruf auszuüben hier sind meine Papiere.“ Bei diesen Worten zog er aus seiner Tasche ein in aller Form angestelltes Doctordiplom. „Ja, dann begreife ich aber nicht, weshalb Sie Ihren wirklichen Titel verbergen!“ Die Frage ist bald beantwortet, Herr Commissar. Mit sieben- undzwanzig Jahren erlang ich mir das Doctordiplom, schaffte mir eine eigene Wohnung an und sah mich nach einer Praxis um. Es fehlte auch nicht an Patienten, aber sie zahlten nicht, und so sah ich mich denn in kurzer Zeit auf dem Trottoir. Ich war genötigt, meine Habe zu ver-

kaufen, um meine Gläubiger zu befriedigen, und beschloß, mein Glück in Amerika zu versuchen. Als ich drüben nur eine kleine Summe erloschen hatte, trieb mich das Heimweh nach Paris zurück. Ich eröffnete ein kleinaufwändiges Geschäft, denn zu einer Wiederholung meiner Erfahrungen auf dem Gebiete der ärztlichen Praxis hatte ich die Lust verloren. Durch gelegentliche Curen, die ich bei Nachbarn machte, kam ich in den Ruf eines Wunderdoctors. Die Hilfesuchenden drängten sich zu meinen Sprechstunden, und da sie es ja mit keinem wirklichen Doctor zu thun zu haben meinten, bezahlten sie mich regelmäßig und reichlich. Ich erkannte, daß der Charlatanismus mehr einbringt, als alle Wissenschaft, und diese Erkenntnis hat mich zum reichen Manne gemacht. Seit mehr als zehn Jahren übe ich meine Praxis aus, ohne einem meiner Patienten zu sagen, daß ich ein wirklicher Arzt bin. Bitte, verzeihen Sie es auch dem Herrn Commissar — mundus vult decipi, ergo decipiat.

* **Ein interessanter Priester.** Eine sehr fashionable Gesellschaft drängt sich beständig, wie aus Madrid gemeldet wird, in die Kirche San José, dort mehr durch Neugierde als religiösen Eifer angezogen. Der Prediger dort ist ein ganz aussehender Geistlicher von ungefähr 67 Jahren, dessen gedankenvolles Antlitz Spuren erusten Studiums trägt. Er spricht 22 Sprachen. Es ist dies der einstige Studentenabte Mortara, welcher von einer frommen, römischen Witwe heimlich getauft und entführt wurde, sein Vater Mortara, ein Canonicus vom Orden des heiligen Augustin. Seine verebten Predigten haben die Königin-Regentin, die Prinzessinnen und die Damen der Aristokratie auf's Höchste gerührt.

* **Die Heilsarmee** hat sich bisher darauf beschränkt, Satan und seine Werke zu bekämpfen. Eines ihrer Regimenter, welches in Kingsbridge bei Plymouth liegt, hat sich nun aber dieser Tage, freilich unerwartetermaßen, einem anderen Feinde gegenüber befunden. Auf einem freien Plage dort hatte sich, wie unser Londoner Correspondent berichtet, ein Circus etablirt, und gegen das läudhafte Vergnügen seiner Schaulustigen glaubte das Heilsregiment mit seiner üblichen Taktik vorgehen zu müssen. Es marschierte in Angriffscolonnen auf den Platz und die Commandant erwartete, diese Demonstration werde genügen, den Circus zu vertreiben. Die Clowns, Pferde und sonstigen dressirten Pferde hielten aber muthig Stand. Das Regiment rückte darauf bis dicht an das Ziel und begann unter der Anführung eines tapferen weiblichen Capitäns los zu singen, zu trommeln und zu pfeifen, daß die in ihrem Vergnügen gestörten Besucher des Circus dem Director zuriefen, er möge doch dem verdammten Lärm ein Ende machen. Rasch entschlossen commandierte der Circusbesitzer seine schweren Truppen, nämlich eine kleine Abtheilung Elephanten vor, die mit „gefälligen Strohähnen“ auf die Heilsarmee losmarschirten. Diese bedachten sich nicht lange und stoben unter Wegwerfung ihrer Trommeln rasch auseinander, worauf die Elephanten mit ihren Rüsseln eine Triumph-Fanfane bliesen.

* **Drei Zufriedene.** In Warschau sah ein Fremder auf den Treppentufen einer Kirche eine arme Frau sitzen, welche in Verzweiflung die Hände rang und heftig weinte. Da er ein weiches Herz hatte, so trat er zu ihr heran und fragte sie, was ihr denn fehle. „O mein lieber, gnädiger Herr, ich bin ja so unglücklich. Ich möchte gern mein kleines Kind kaufen lassen, doch der Pope verlangt zwei Rubel von mir und ich habe keinen Kopeken.“ — „Wenn es weiter nichts ist“, sagte der Fremde, „da will ich Euch gleich helfen; hier habt Ihr eine Fünf-Rubel-Note, geht nur zum Pope hinein, bezahlt ihm die Tausche und bringt mir die übrigen drei Rubel zurück.“ Die Frau ging voller Freude in die Kirche, der Fremde erwartete ihre Rückkehr. Nach einer Weile kam sie zurück und gab dem Fremden drei Silberrubel, indem sie noch einmal aus vollen Herzen dankte und ihre Verwunderung darüber ausdrückte, daß ihr ein guter Herr mit einer so bedeutenden Summe bereitwillig geholfen habe. Darauf sagte der Fremde: „Meine gute Frau, Ihr braucht Euch gar nicht so sehr zu verwundern, sehr Ihr, ich kann nun einmal Niemanden traurig sehen, ich muß immer fröhliche Gesichter um mich haben. Jetzt ist uns Allen geholfen. Der Pope ist abgefunden, Euer Kind ist gekauft und ich bin ... einen falschen Fünfrubelschein losgeworden.“

* **Menschenfresser.** Aus Kasanowitz wird gemeldet: Im Jenseitigen Gouvernements-Gericht fand am 28. März d. J. eine öffentliche Gerichtsverhandlung statt. Es wurde constatirt, daß der aus dem Lande Turuchansk gebürtige Protop Stalin seine Schwester Marie geblüdet und aufgefressen habe. Protop lebte mit zwei Brüdern und einer 11jährigen Schwester vom Fischfange. Als aber der Ertrag immer geringer wurde und sie schließlich gar nichts mehr fangen konnten, nuckten sie Alle hungern. Endlich machte sich einer von den Brüdern auf, um Nahrungsmittel anzutreiben. Unterdessen aber konnte Protop den Hunger nicht länger ertragen, er tötete seine Schwester und aß von ihrem Fleische; auch der andere Bruder, der sich am Morde nicht theilhaftig hatte, aß mit ihm. Beide Brüder bekamen ihre Schuld und führten als Entschädigung den unerträglichen Hunger an. Nach zweistündiger Berathung entschied das Gericht, daß Protop für das Verbrechen des vorbezeichneten Mordes zu 13 1/2-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, sein Bruder aber freigesprochen sei.

* **Humoristisches.** Falsch verstanden. Unteroffizier: „Weshalb soll ein ordentlicher Soldat nicht Karten spielen?“ — Soldat: „Natürlich, weshalb nicht?“ — Angenehme Nachbarschaft. Dame (zu ihrer Nachbarin im Theater): „Ihr Taschentuch hat aber ein eigenthümliches Parfüm!“ — „Das ist Carbonsäure; wir haben nämlich Blatternkrankheit in unserem Hause.“ — Gefangen. Frau (zu dem neu angekommenen Mädchen): „Haben Sie einen Geliebten?“ — Mädchen: „Nein!“ — Und wie heißt er? — Mädchen: „Schorsch.“ — In der Probe. Junge Sängerin (probt zum ersten Male den Negen im „Figaro“, singt): „Eyre-echt ist es Mi-iebe, was hi-ier so brennt.“ — Capellmeister (klopft ab): „Fräulein, ob das Liebe ist, das weiß ich nicht; aber es ist scheußlich.“

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk,

Holzschneiderei,



Spalterei,

VON

Fr. Heim & Cie., Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/I.

(Inhaber: Friedrich Heim.)

Den geehrten Interessenten zur gef. Nachricht, dass unsere Maschinen eingetroffen und in Betrieb gesetzt worden sind.

Gef. Aufträge werden von jetzt ab entgegengenommen, prompt und **billigst** ausgeführt, sowohl auf unserem **eigenen**, als auch an jedem **beliebigen** Platz und laden wir zur gef. Benutzung ergebenst ein.

Von Montag den 7. Mai c. ab auf dem Lagerplatze des Herrn **W. Kessler**, Ecke der Mainzerstrasse und des Neumühlwegs, in Thätigkeit.

Hochachtend

Fr. Heim & Cie.

Bundes-Schützenhaus unter den Eichen.

Heute Donnerstag Nachmittags: 20026

Grosses Frei-Concert.

Empfehle gleichzeitig ein gutes Glas **Mainzer Export-Bier**, sowie gute **Schützenweine**, kalte und warme **Speisen**.
Hierin ladet **büßlichst ein** **Heinrich Schreiner**.

Festplatz Bahnhof.

Himmelfahrtstag und die beiden Pfingsttage:

Grosse Blechmusik

zu Tanzgelegenheit mit Restauration von Morgens 4 Uhr an.
a. **Ein Liter Mainzer Bier** 15 Pf., **Ein Kastenbrot** 30 Pf.,
b. **Schoppen** 1884er **Wein** 30 Pf., **Kaffee** 25 Pf., 1 **Schoppen**
Witz 20 Pf. Außerdem reichhaltige **Weine** und **Speisefarte**.
Abfahrt der Wagen am Besten über die **Marienkirche** oder
die **Wildfangel**.

Carl Jacob.

Himmelfahrt-Ausflug!

Empfehle:

Schinken, frisch abgekocht,

do. **roß**,

Schinkenwurst, frisch.

Schwarteumagen, frisch und geräuchert,

Presskopf

Fleischwurst, frisch,

Leberwurst, extra, geräuchert.

Alles in bekannter Qualität.

Ach ungenovoll

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zeige ergebenst an, daß ich heute die

Wirthschaft Häfnergasse 4

(nächst der Webergasse) eröffnet habe und empfehle nebst einem **ausgezeichneten hellen Bier** aus der „**Kronen-Brauerei**“ **eingehaltene Weine**, **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie guten **Mittagstisch** zu 50 Pf. und höher.
Wiesbaden, den 6. Mai 1888. 19609

Schachtungsvoll

Wilhelm Plies.

Gast- und Badhaus

Goldgasse 7. „Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7.

Mineralbäder eigener Quelle von 40 Pf. an.
Möblierte Zimmer mit und ohne Pension. **Mittagstisch** von 12-2 Uhr. **Restauration**, warm und kalt, zu jeder Tageszeit. Außerdem empfehle ich ein gutes Glas **Lagerbier**, vorzügliche **Weine**, gute **Küche** und meine neu hergerichtete **Gartenwirtschaft**.

Hochachtungsvoll

W. Kupp.

18393

Restauration Wies,

Rheinstrasse 43.

17313

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

— Quellenhof. —

Exportbier der Rhein. Brauerei, Mainz,
sowie

Münchener Franziskaner-Keller. 15708

Einige **Salva**, **Speise** und **Schlafzimmer**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

20029

Adlerstraße 55, Dth., täglich frische Dickschinken zu haben. 20056

Verzinkten Eisendraht, Drahtspanner in allen Grössen, verzinkte Drahtgeflechte, Stacheldraht

empfehlte billigst

10730

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

Gießtannen,

auch für Gärtner, in jeder Größe vorrätig bei

17927

M. Rossi, Zinngießer,
3 Wehnergasse 8.

Eschene Radfelgen

in prima trockener Waare

 ver 100 Stüd 28.—,
1000 260.—
empfehlte
18365
Aug. Schäfer, Frankfurt a. M.,
Gutleutstraße 137.

Motten-Pulver.

Das von mir präparierte Pulver ist das zweckmäßigste, sicherste und billigste Conservierungsmittel für Pelz- und Tuchsachen, Meubles etc. Die damit imprägnirten Gegenstände werden von der Pelz-, Kleider- und Federmotte sorgfältig zernieden und etwa vorhandene getödtet. Ferner empfehle: Schabentod, Mottentinctur, Wanzentod. — Erfolg garantirt.

Drogerie Siebert, geprüft als Apotheker,
17048 vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten Lanolin-Crème's, Pomaden und Seifen von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischerster Füllung vorrätig in der Drogerie

Marktstrasse
28.
H. J. Viehoever,
Marktstrasse
28.

250,000 Feldbausteine 1. Qualität im Ganzen oder ausgezählt zu verkaufen. Dieselben werden, nebst Sand, auch billigst zur Baustelle geliefert. Näh. Exped. 19735

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Zwei ruhige Damen suchen zum 1. October eine sonnige, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, im Preise von 600 Mk., womöglichst hoch oder frei gelegen, mit Balkon oder Gartenbenutzung. Offerten unter A. S. 81 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19352

Gesucht

zum 1. October und für längere Zeit eine Parterre-Wohnung von ca. 6 Zimmern und Badezimmer mit Hofraum oder Garten. Für Miete würde bis zu 1500 Mk. bezahlt werden und der östliche oder nördliche Theil der Stadt bevorzugt. Offerten unter „Wohnung“ an die Exped. d. Bl. 19918

Angebote:

Adlerstraße 55, Hth., ist ein schönes Zimmer zu verm. 17718
Bahnhofstraße 8, Bel-Etage (neu und elegant), 6 Zimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hause oder beim Eigenthümer Wallmühlstraße 28. 14687
Weichstraße 8, Bel-Et., versch. möbl. Zimmer zu verm. 15987
Feldstraße 4 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. 18991
Fellmündstraße 21 eine schön möbl. Mansarde zu verm. 19907

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19984
Zahnstraße 2, 1 Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu verm. 15006

Kapellenstrasse 67 ist schönes, herrschaftl. Parterre vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224
Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 16530
Banggasse 10, 1. Etage, ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 19794

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17981

Villa Mainzerstraße 3

fein möblierte Wohnung einzeln oder im Ganzen zu vermieten. Garten, Balkon, Badezimmer, Küche, 2. Etage oder Mansarde, sind einige möbl. Zimmer ev. mit Pension zu vermieten. 15337

Neugasse 1, Zimmer ev. mit Pension zu vermieten. Näh. daselbst von 9—12 und 3—5 Uhr. 19476

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337
Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinstraße 40, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 17009

Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage, nächst der Rheinstraße zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten. 18338

Schwalbacherstraße 43, 11 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer (event. auch getheilt) sof. zu verm. 19510

Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. z. verm. 14678

Schwalbacherstraße 59, 1. Etage, ist ein großes, gut möbliertes Wohnzimmer nebst geräumigem Schlafzimmer per sofort oder später preisw. zu verm. 19376

Weißstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 19663

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp. d. 14444

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit sehr guter Pension z. verm. Weberg. 43. 18735

Mehrere elegant möblierte Zimmer zu vermieten bei S. Benz, Langgasse 53, 1 (Kranzplatz). 19811

2 möblierte Zimmer zu vermieten Taunusstr. 41, Hsp. 18146

Zwei möblierte Zimmer vom 1. Juni an zu vermieten Karlsruherstraße 3, 2. Etage. 19881

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu verm. N. Exp. 13086

Salon mit Balkon und Schlafzimmer, fein möbliert, auf gleich zu vermieten Walramstraße 6, Bel-Etage. 19158

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

1 auch 2 schön möbl. Zimmer zu verm. Weberg 44, II. 19821

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

Großes möbliertes Zimmer z. vermieten Bl. ichstr. 10, I. 17210

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Albrechtstr. 7, Dchl. 17447

Ein großes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 6, 2. Stock. 17724

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Elisenbethenstraße 15, Parterre. 18387

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Taunusstr. 21. 18828

Schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 34, Hth., 2 Etag. 18849

Möbl. Zimmer 18 Mk. p. Mon. zu vm. Langgasse 18, III. 18990
Ein großes, möbliertes Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu
vermieten Johannisstraße 21, 2. Stock. 19179
Gemeinl. möbl. Zimmer zu verm. Weidhofsstraße 19, 2. Etage;
auch erhalten 1 oder 2 reinliche Arbeiter Schlafstelle. 19580
Auf Juni ist ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu
vermieten. Wdh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738
Ein möbl. Zimmer zu vm. Hirschgraben 12, II L. 9517
Möbliertes Zimmer für 12 Mk. sofort zu vermieten Schwal-
bacherstraße 51, 1. St. 18504
Großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten Dranten-
straße 15, 3. Stock. 18598
Ein möbliertes Parterre-Zimmer und eine Kammer billig zu
vermieten Schwalbacherstraße 37. 19535
Ein g. f. Parterre-Zimmer möbl. zu verm. Bahnhofsstr. 6. 19031
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, II. 14743
Ein freundliches, möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu
vermieten Hainergasse 7, II. 19749
Ein schönes, frei gelegenes Parterre-Zimmer, gut möblirt, ist
zu vermieten Herrnhäusergasse 9, Parterre. Einzulehen
von 9 bis 3 Uhr. 19814
Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten kleine Burgstraße 8. 19 82
Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Lehnstr. 31. 17954
Ein großes Zimmer an Eheleute ohne Kinder zu
vermieten Hochstraße 22. 19801
Zwei Kammern (auch einzeln) abzug. Weißstr. 16, 2 Tr. 14026
Eine leere Kammer zu verm. II. Webergasse 10. 19831
Zaden zu vermieten Webergasse 36. 11963

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelm-
straße 44. 12947

Zaden mit Wohnung, welcher sich zu einem Barbier- oder
andern Geschäft eignet, ist zu verm. Steingasse 35. 19234
Ein helle, große Werkstätte oder Lagerraum ist zu vermieten
Friedrichstraße 8 im Hinterhaus. 13552
Kam. Leute erh. ein schönes Zimmer Adlerstraße 47, 5. 19733
Junge Leute erh. Kost u. Logis Bleichstr. 37, 5b., 1 St. I. 19056
Junge Leute erh. Kost u. Logis Bleichstr. 2, 5b., 1 St. I. 17704
Ein anständiger, junger Mann kann gutes, billiges Logis nebst
Kost erh. Kirchgasse 30, Hinterh., bei S. G. Sprunzel. 19509
Reinl. Arbeiter erhalten Logis Römerberg 6, 5 b. 1 St. I. 19051
Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Hellmündstraße 52, 3 Tr. 19546

Zu vermieten

die Wohnung in einem Schweizerhaus mit freier Aussicht auf
den Rhein, bei Nieder-Walluf gelegen. Wdh. Exped. 13333

Feine Familien-Pension
Frankfurt a.M., Kettenhofweg 83.
Englisch, französisch u. deutsch wird gesprochen. (W. No. 7681) 11

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Mai 1888.)

Adler:

Helmpel, Kfm., Frankfurt.
Metzler, Kfm., Hanau.
Frank, Kfm., Pforzheim.
Cohen, Kfm., Paris.
Packard, Wetzlar.
Cramer, Kfm., Schweinfurt.
Mauerroth, m. Fr. u. Bed., Berlin.
Janssen, Fr., Crefeld.
Frings, Fr., Crefeld.
Diehl, Kfm., Hanau.

Central-Hotel:

Berger, Kfm., Marienberg.
Marx, Kfm., Hanau.
Winckelmann, Kfm., Frankfurt.

Bären:

Brahm, Schriftsteller Dr., Berlin.
v. Mangoldt, Offizier m. Fr.,
Dresden.
Haasters, Fr., Köln.

Zwei Bücke:

Staudt, Direct., Viersen.

Cölnischer Hof:

Taubler, Fr. Reg.-Rath, München.
Held, Fr., München.
Hoereth, Fr., Offenbach.
Hoffmann, 2 Frs., Frankfurt.
Kochendorfer, Kfm., Offenbach.

Hotel Dahlheim:

Brandt, Kfm., Rotterdam.

Heilanstalt Dielenmühle:

Hirsch, Rent. m. Bed., Darmstadt.

Einhorn:

Castrop, m. Fr., Köln.
Bunnenberg, Baumstr. m. Fr.,
Altona.
Herrmann, Kfm., Magdeburg.
Paulus, Kfm., Höhr.
Bernhardt, Kfm., Stuttgart.
Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.
Werner, Bürgermeister m. Fr.,
Rheinbellen.
Warnecke, Kfm., Mannheim.
Klein, Johannisberg.
Schröder, Kfm., Berlin.
Fischer, Kfm., Bremen.
Klunsinger, Kfm., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Fabian, Buchhändler, Leipzig.
Fischer, Kfm., Frankfurt.
Altoni, Ref., Frankfurt.

Engel:

Mittelstein-Scheid, Kfm., Barmen.
Mittelstein-Scheid, Kfm., Barmen.
Lampe, Fr., Detmold.
Opitz, Ober-Reg.-Rath, Kassel.
Rehfeld, Posen.
Schönith, Fr., Eschwege.

Zum Erbprinzen:

Meyer, Rent., New-York.
Nicolai, Maler, Weinheim.
Lenz, Kassel.
Brückmann, Limburg.
Leyboldt, Motten.
Schmidt, Kfm., Karlsruhe.
Isselbacher, Kfm., Limburg.
Gokum, Fr., Werlau.

Europäischer Hof:

Baron von Stockmar, Major a. D.,
Coburg.

Grüner Wald:

Jägermann, Kfm., Dortmund.
Elfelder, Kfm., Berlin.
Litten, Kfm., London.
Schulte, Kfm., Paris.
Just, Kfm., Limbach.
Faro, Staatsanwalt, Königsberg.
Sauerhering, Rent., Elbing.

Vier Jahreszeiten:

Drucker, Fr. m. Tocht., Haag.
Kronbiegel-Kollenbusch, m. Fr.,
Sommerda.
Peltzer, m. Bed., Brüssel.
Sir Trevelyan, England.
Trevelyan, 2 Frs., England.
Goulding, London.
Koffhak, Reg.-Rath m. Fam.,
Strassburg.

Goldene Kette:

Weiss, Kfm., Wien.

Goldenes Kreuz:

Lucke, Rent., Brandenburg.
Veitens, Rent., Linz.

Weisse Lilien:

Michel, Kfm., Frankfurt.
Jung, Kfm., Markneukirchen.
Kessler, Kfm., Markneukirchen.

Nassauer Hof:

Niepmann, Elberfeld.
Heine, m. Fr., Berlin.
Böckelmann, Benneckenbeck.
Meinex, Bürgermstr. m. Fr.,
Rotterdam.
Wickstrom, Stockholm.
Moll, Fr. m. Kind u. Bd., Breslau.

Curanstalt Nerothal:

Plauth, Fbkb., Berlin.
Noiré, Prof. Dr., Mainz.
Frhr. v. d. Horst, Fr.-Lieut.,
Potsdam.

Hotel du Nord:

Auslund, Consul m. Fr., Sundsvall.

Hotel St. Petersburg:

Woerishöffer, Fr. m. Kinder u.
Bed., New-York.

Nonnenhof:

Scheuer, m. Fr., Frankfurt.
Weiss, Speyer.
Gruber, Kfm., Kassel.
Kuntze, Kfm. m. Fr., Hildesheim.
Katz, Kfm., Berlin.
Schatzmann, Kfm., Vaihingen.
Urlander, Kfm., Oberkristel.
Grünwald, Kfm., Alsfeld.
Lämmert, Kfm., Mannheim.
Kalenburg, Kfm., Muhlheim.
Reinbeck, Kfm., Bukau.
Hecker, Kfm., Stuttgart.
Junge, Kfm., Remscheid.

Rhein-Hotel:

Müller, Kfm., Lennep.
Marsden, Rent. m. Fr., London.
Brunau, Kfm., Nordhausen.
Frey, Rent., Paris.
Goodyear, m. Fr., Manchester.

Römerbad:

Grohe, Strassenheim.
Kirwagen, Kfm., Worms.
Mossinger, Fr., Frankfurt.

Rose:

Honorable Legge, Oberst, London.
Busch, Kfm. m. Fr., Riga.
Kiordander, Schweden.

Schlitzenhof:

Pfafflin, Baumstr. m. Fr.,
Maulbronn.
Meyerstein, Kfm. m. Fam., Leipzig.
Eisfeld, Kfm., Bielefeld.
Schäling, Kfm., Duisburg.
Oertgen, Kfm., Duisburg.
Grass, Ingen., Duisburg.

Weisser Schwan:

Hotzel, Fr., Weimar.

Spiegel:

Lacour, Fbkb., Dären.
Fleischmann, Fr., Dreieichenheim.

Tannhäuser:

Maus, Kfm., St. Goarshausen.
Balzer, Architect, Ems.
Nihnski, Kfm., Aachen.

Taunus-Hotel:

Jörn, Fbkb., Uslar.
v. Bismark, Offizier, Braunschweig.
Golmann, Rent., Luzern.
Abraham, Kfm., Berlin.
Jungmann, Rent., Westfalen.
Vesper, Kfm. m. Fr., Gelsenkirchen.
Koudewig, Gutsbes. m. Fr.,
Frankfurt.

Puppe, Kfm. m. Fr., Warschau.
Stoltz, m. Fr., Hamburg.
Lauenstein, Fr., Hamburg.
Lurie, Fr. m. Fam. u. Bed., Moskau.

Hotel Victoria:

Gradenwitz, Rent., Berlin.
Pingen, Kfm m. Fr., Freimersdorf.
van Zaad, m. Fr., Dortrecht.

Hotel Vogel:

Gross, Kfm., Stuttgart.
Strelitz, Kfm., Hamburg.
Toepniger, Dr., Schweiz.

Hotel Weiss:

Peroni, Kfm., Danzig.

In Privathäusern:

Pension Crée:

Oortwyn, Fr. m. 2 Schwestern,
Rotterdam.
Langbein, Grasse.
Wolffheim, Rent. m. Fr., Königsberg.
Sternfeld, Fr. Rent., Berlin.

Sonnenbergerstrasse 17:

Fürst Urussow, Rechtsanwalt,
Petersburg.

Tannusstrasse 49:

Schnabel, Rent. m. Fr., Köln.
Villa Speranza: Pau.

Villa Monbijou:

Schulz, Rittergutsbes. Dr. m. Fr.,
Salmon.
v. Enkevort, Fr., Sassenburg.

Vereins-Nachrichten.

Tannus-Ges. Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Familien-Ausflug nach dem „Altenstein“.
Gesellschaft vereinigter Fagendauer. Nachm.: Ausflug nach Schierstein. Freitag den 11. Mai.
Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Sitzung im Bahnsaal des neuen Rathhauses.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends 8 Uhr: Übung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Liegenturnen activer Turner u. Röglinge.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rükturnen, Kükfekten und Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Liegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Freitag den 11. Mai, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Herrschaftsmöbel 2c. Elisabethenstraße 2. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung eines gefällten Kufsbauwes in den Guranlagen hinter der neuen Colonnade. (S. Tgbl. 109.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 8. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758.9	756.4	756.2	757.2
Thermometer (Celsius)	10.9	22.5	16.7	16.7
Luftspannung (Millimeter)	8.6	7.8	8.9	8.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	99	63	64
Windrichtung u. Windstärke	l. schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	heiter.	bökl. heiter.	—
Negenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 8. Mai 1888.

Geld.	W. schel.
Holl. Silbergeld 100 fl.	Amsterdam 169.5 bz.
Dufaten	London 20.40 bz.
20 Frcs.-Stücke	Paris 80.60 bz. G.
Sovereigns	Wien 160.70-65 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 8%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 8%.

Fahrten-Pläne.

Raffanische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
620 711 8* 830 1036 1142
1250 145 212 231 352 450
540 642 741 854 95 1016
* Nur bis Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.
Ankunft in Wiesbaden:
715 730 910 1040 1121 1222
111 130 231 246 332 411
525 557 730 845 940 106
* Nur von Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
75 855 1032 1056 1257 236 517
75 835
* Nur bis Rüdesheim.
Ankunft in Wiesbaden:
724 915 1056 1154 225 554
656 751 919
* Nur von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 (Salonboote „Gansa“ und „Niederwald“) und 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Rotterdam und London via Harwich. Wille und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederhaußen.

Abfahrt von Wiesbaden: 535 740 115 35 635
Ankunft in Wiesbaden: 70 101 122 439 829

Richtung Niederhaußen-Simbürg.

Abfahrt von Niederhaußen: 829 127 331 725
Ankunft in Niederhaußen: 917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Sahrb.): 711 1032 1215 233 44* 613 715**
Ankunft in Frankfurt (Sahrb.): 642* 737** 1038 16 26 455 636**
1035* (Sonntags bis Niederhaußen). * Nur von Gießen. ** Nur von Wiesbaden.
* Nur bis Gießen. ** Nur bis Niederhaußen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg: 83 1045 234 71
Ankunft in Simbürg: 933 112 455 838

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/4 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Dahn und Wehen); Abends 6 1/4 nach Schwalbach, Dahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8 3/4 von Wehen, Morgens 8 3/4 von Schwalbach, Abends 4 3/4 von Jollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/4 Uhr: „Lucrezia Borgia“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 5 1/4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge (Michelsberg).

Freitag Abends 7 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 6 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/4 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde (Friedrichstrasse 25).

Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/4 Uhr, Sabbath Musaph und Predigt 9 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 11 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 8 1/4 Uhr.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 2. Mai: Ein unehelicher S., N. Carl Ludwig. — Am 5. Mai: Dem Kaufmann Carl Wagner e. L., N. Elisabeth. — Am 7. Mai: Dem Schlosser-Gehülfen Heinrich Busch e. S., N. Heinrich Louis Philipp.
Aufgehoben. Der Tagelöhner Jacob Carl Diefenbach von Laufersfelden im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Johanneke Philippine Caroline Brechter von Hefloch, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 6. Mai: Friederike, geb. Bungeoth, Ehefrau des Masseurs Adolf Higrath, alt 58 J. 1 M. 26 T. — Wilhelm Ludwig Philipp, S. des Tagelöhners Ludwig Diefenbach, alt 2 J. 10 M. 20 T. — Der Königl. Hannover'sche Oberst a. D. Adolf Bornemann, alt 86 J. 9 M. 5 T. — Am 7. Mai: Der uneheliche Tagelöhner Theodor Kettenbach von Kettenbach im Untertaunuskreise, alt 54 J. 7 M. 9 T.
Königliches Standesamt.